



Geschäftsbericht

2007



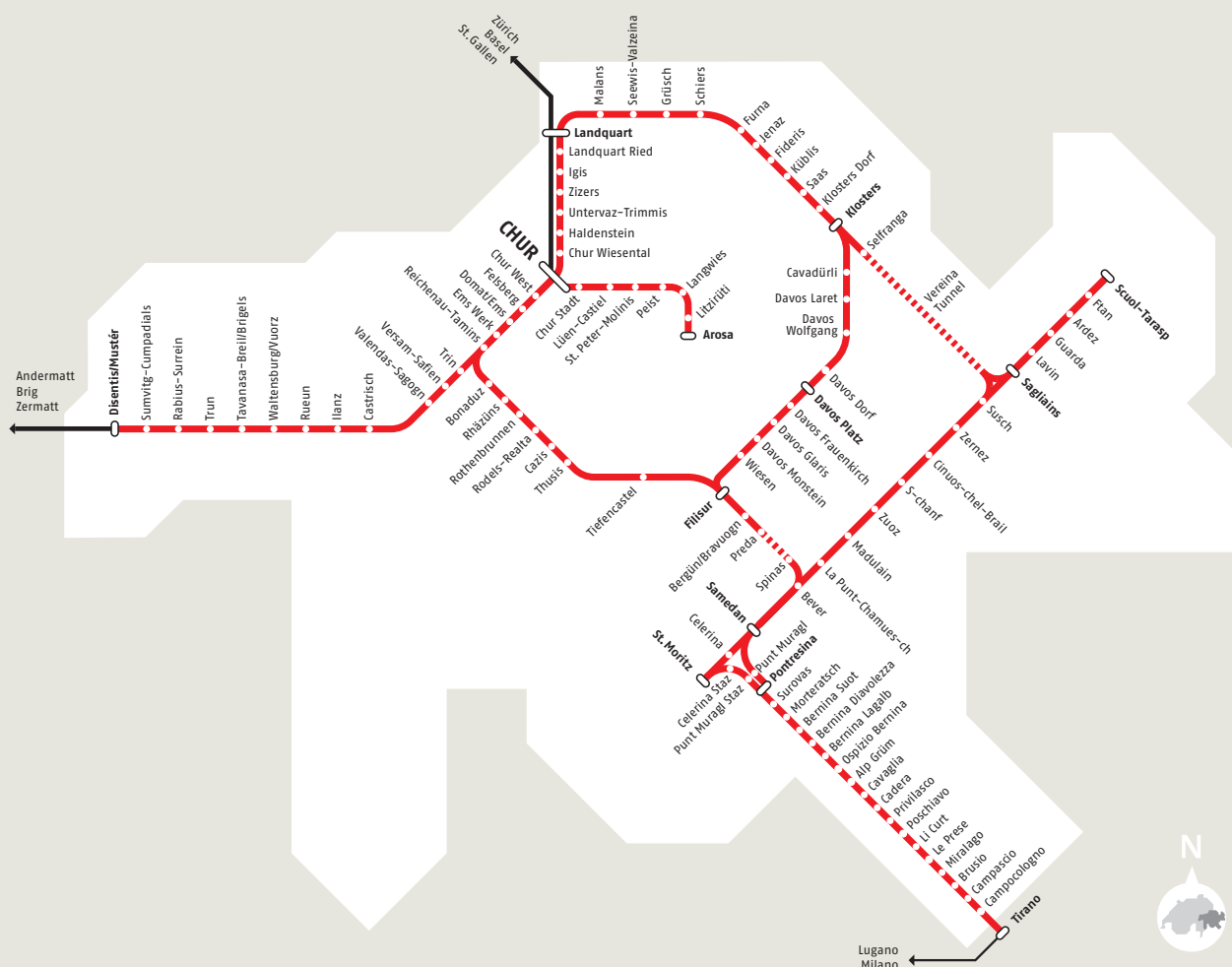
Rhätische Bahn

Ferrovia retica Viafier retica

Inhalt

Geschäftsbericht 2007	2	Jahresrechnung 2007	40
Die Rhätische Bahn ist auf Kurs	4	Finanzieller Lagebericht	42
Schwerpunkte/Höhepunkte 2007	6	Entwicklung der Geschäftsfelder	44
Vertrieb	12	Erfolgsrechnung	46
Produktion	16	Bilanz	47
Infrastruktur	20	Geldflussrechnung	48
Rollmaterial	26	Eigenkapitalnachweis	49
Mitarbeitende	32	Anhang	50
Corporate Governance	34	Bericht der Revisionsstelle	67

Streckennetz

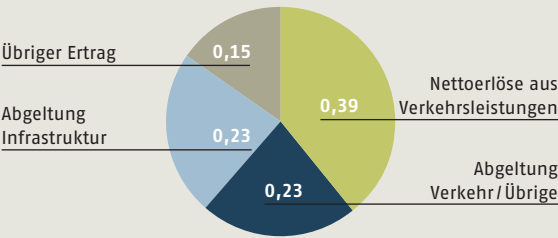


Kennzahlen

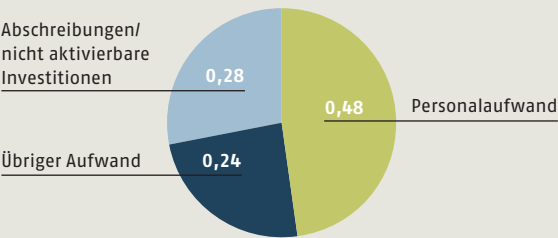
		2007	2006
Betriebsertrag	CHF 1000	285 517	265 776
Nettoerlöse Verkehrsleistungen	CHF 1000	111 625	105 566
Personenverkehr		82 195	76 429
Autoreiseverkehr		12 711	12 179
Güterverkehr		16 719	16 958
Personalaufwand	CHF 1000	132 032	133 701
Ordentliches Ergebnis	CHF 1000	12 870	5 200
Jahresergebnis	CHF 1000	1 269	722
Bilanzsumme	CHF 1000	1 456 787	1 370 547
Ständiges Personal	PJ	1 269	1 329
Leistungsproduktivität	km 1000		
Personen-/Fahrzeug-/Tonnenkilometer		422 789	390 908
Verkehrsleistung (km pro Mitarbeitende)		333 088	294 137
Ausbildungsplätze	PJ	109	113
Lernende/Praktikanten		81	113
Lernende login		28	0
Investitionsrechnung	CHF 1000	150 187	176 584
Infrastruktur		95 625	105 422
Verkehr		52 996	70 737
Nebengeschäfte		1 566	425
Abteilung/Darlehen Infrastruktur	CHF 1000	122 818	127 770
Abteilung Betrieb		25 552	29 245
Abteilung Abschreibungen / NAI		40 284	34 857
Darlehen Art. 56 EBG		56 982	63 668
Abteilung Verkehr (RPV)	CHF 1000	62 472	53 329
Abteilung Autoverlad Vereine	CHF 1000	1 156	1 069

Der RhB-Franken 2007:

Woher er kommt (Betriebsertrag)



Wohin er geht (Betriebsaufwand)



Leistungskennzahlen Geschäftsfelder

			2007	2006
Personenverkehr				
Zugkilometer	km	1000	6 287	6 085
Reisende	Anz.	1000	9 683	9 175
Personenkilometer ¹⁾	km	1000	360 671	326 182
Verkaufte Fahrausweise	Anz.	1000	4 796	4 734
Mittlere Reiseweite	km		37,2	35,6
Mittlerer Ertrag pro Fahrausweis	CHF		16,9	15,9
Pünktlichkeit der Züge (0–4 Min.)	%		94,0%	94,6%
Autoreiseverkehr				
Zugkilometer	km	1000	458	454
Beförderte Fahrzeuge	Anz.	1000	436	409
Fahrzeugkilometer ²⁾	km	1000	8 944	8 385
Güterverkehr				
Zugkilometer	km	1000	745	749
Beförderte Tonnen	to	1000	717	742
Anzahl Wagensendungen	Anz.		52 748	47 952
Tonnenkilometer ³⁾	km	1000	53 174	56 341
Mittlere Beförderungsweite	km		74,2	75,9
Mittlerer Ertrag pro Tonne	CHF		23,3	22,9
Infrastruktur				
Trassenkilometer ⁴⁾	km	1000	7 489	7 288
Mittlere Anzahl Züge je Tag und Netz-km	Anz.		53,4	52,0

¹⁾ Summe der von Fahrgästen zurückgelegten Kilometer gemäss Billettverkäufen auf dem Netz der RhB.

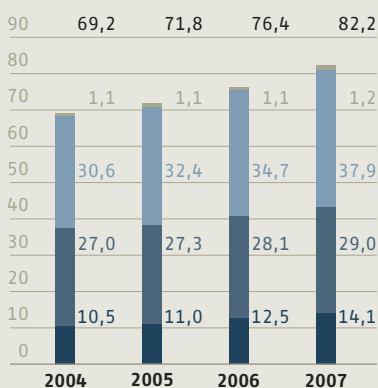
²⁾ Summe der von transportierten Fahrzeugen zurückgelegten Kilometer gemäss Billettverkäufen auf den Autoverladestrecken.

³⁾ Summe der von transportierten Gütern zurückgelegten Kilometer auf dem RhB-Güterverkehrsnetz.

⁴⁾ Summe der durch Personenverkehr, Güterverkehr und Autoverlad beanspruchten Kilometer auf dem Netz der RhB, inklusive Eigenbedarf Infrastruktur und Netzzugang.

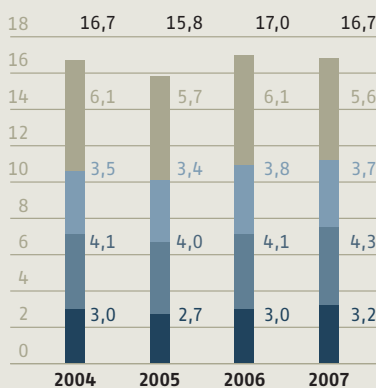
Erträge in Mio. CHF:

Personenverkehr



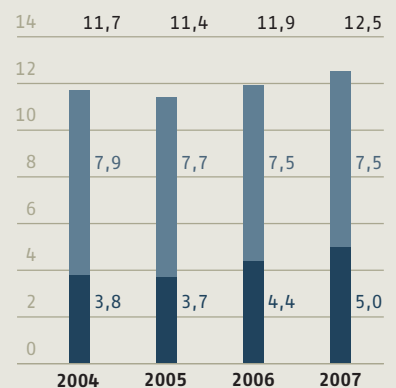
■ Gepäckverkehr
 ■ Abonnemente
 ■ Einzelreisen
 ■ Gruppenreisen

Güterverkehr



■ Übriger Verkehr
 ■ Holz/Erdöl
 ■ Baumaterial
 ■ Lebensmittel, Getränke

Autoreiseverkehr Vereine



■ Winter
 ■ Sommer

Geschäftsbericht 2007





Die Rhätische Bahn ist auf Kurs



Kaum ein anderes Instrument schafft es eindrücklicher, die Vielfältigkeit und die Dynamik unserer Bahn zu untermauern als der vorliegende Geschäftsbericht. Quer durch die ganze Palette hat die RhB im vergangenen Jahr deutliche Akzente gesetzt: Bauwerke wurden saniert, Bahnanlagen neu erstellt, Bahnhöfe eingeweiht, eigenes Rollmaterial revidiert, fremde Züge fertig montiert, neue Panoramazüge aufgegleist ...

Das Wichtigste vorweg: die RhB hat auch im Berichtsjahr grossartige Leistungen erbracht. Rund 9,7 Millionen Fahrgäste vertrauten sich unserer Bahn an, 716 000 Tonnen Güter erreichten sicher und pünktlich ihr Ziel. Mit aller Deutlichkeit mussten wir auch zur Kenntnis nehmen, dass diese Leistungen teilweise unter ganz besonderen Bedingungen erbracht wurden. Der schwere Unfall am 5. Januar 2007 bei Valendas offenbarte eindrücklich die Naturgewalten entlang einer Gebirgsbahnstrecke. Glücklicherweise kamen dabei keine Menschen zu Schaden. Und dafür sind wir dankbar.

Das operative Ergebnis 2007 ist erfreulich und widerspiegelt die global günstige Wirtschaftslage. Einfluss auf das gute Resultat im touristischen Verkehr hatten auch der starke Euro und das prächtige (Ausflugs-)Wetter. Aber nicht nur: es ist auch das Resultat der greifenden Umsetzung der Strategie Offensive 2012. Dass bereits die ersten Früchte der neuen Ausrichtung der RhB eingefahren werden können, verdanken wir in erster Linie den vielen Menschen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unsere Bahn in Fahrt halten. Es ist auch verständlich, dass die strategische Marschroute bei vielen Mitarbeitenden mit Verunsicherung verbunden ist. Für die Unternehmensführung war deshalb wichtig, den Puls der Mitarbeitenden – gerade in dieser schwierigen Phase – zu spüren. Eine entsprechende Mitarbeiterumfrage brachte deutlich an den Tag, wo Zufriedenheit herrscht und wo Handlungsbedarf besteht. Unseren Mitarbeitenden gebührt an dieser Stelle ein ganz grosses Dankeschön für das generell gros-

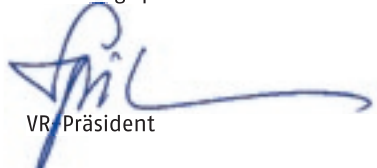
se Verständnis auch für unpopuläre Massnahmen und für die gemeinsame Gestaltung der Zukunft der RhB: gemeinsam packen wir es!

Gerne erinnern wir uns an die Höhepunkte im vergangenen Jahr: das grossartige, grenzüberschreitende Fest in Tirano mit der Einweihung der neuen Stationsanlage, an die Einweihung der Haltestelle Chur Wiesental und des Bahnhofs Untervaz/Trimmis, an die Einführung des integralen Tarifverbundes Oberengadin und vielen weiteren positiven Auftritten der RhB in der Öffentlichkeit.

Beachtlich waren auch die Investitionen von rund 200 Millionen Franken in Infrastrukturanlagen und Rollmaterial – für eine moderne, sichere und kundenfreundliche Zukunft unserer Bahn und ganz im Sinne unserer gewählten Unternehmensstrategie. Bund und Kanton haben dabei ihre Unterstützung zugesichert. Der Kanton hat dies zusätzlich mit einem ganz wichtigen Beitrag à fond perdu von CHF 22 Mio. unterstrichen. Sehr erfreulich auch die hohen Frequenzen beim Autoverlad Vereina mit einem erneuten Rekordergebnis – ein deutliches Zeichen, dass das Angebot bezüglich Preis- und Betriebskonzept bei den Kunden auf grosse Akzeptanz stösst.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung danken allen, die im vergangenen Jahr zum Wohl der RhB beigetragen haben. Die Zusammenarbeit mit den Haupteignern Bund und Kanton (Grosser Rat und Regierungsrat), insbesondere mit der Fachstelle öffentlicher Verkehr und dem Bundesamt für Verkehr, war vorbildlich, konstruktiv und offen. Den Aktionärinnen und Aktionären danken wir für ihre wohlwollende Unterstützung und Verbundenheit zur RhB. Besonders die unzähligen Fahrgäste im Personenverkehr und die Kunden im Güterverkehr sowie unsere Partner aus Tourismus, Wirtschaft und Politik verdienen für ihre Treue ein herzliches Dankeschön. Sie sind es, die letztlich die wirtschaftliche Zukunft unserer Bahn massgebend prägen und mitgestalten.

Hans-Jürg Spillmann



VR-Präsident

Erwin Rutishauser



Vorsitzender der Geschäftsleitung

Schwerpunkte / Höhepunkte 2007

Tirano und Trenino Rosso

Am 5. Mai 2007 setzte die RhB einen wichtigen Akzent auf der Berninalinie: mit einem grossen Bahnhoffest wurden die komplett neu erstellten Gleis- und Perronanlagen in Betrieb genommen. Zudem wurde zum ersten Mal ein Panoramazug morgens ab Tirano Richtung Engadin auf die Reise geschickt. Damit bietet die RhB den italienischen Gästen endlich eine moderne, kundenfreundliche Bahnhofanlage und einen auf die Bedürfnisse des riesigen norditalienischen Marktes ausgerichteten, attraktiven Paradezug. Der Reiseverkehr von Süd nach Nord wurde damit gestärkt. Diese und weitere Investitionen auf der Berninalinie sind wichtige Voraussetzungen für die Zukunft dieser einzigartigen Bahnstrecke mit der laufenden UNESCO-Kandidatur und der bevorstehenden 100-Jahrfeier im Jahr 2010.

Fokus auch auf die treuen Pendler

Auch im Agglomerationsbereich stellte die RhB im Berichtsjahr die Weichen auf Zukunft: der Bahnhof Untervaz/Trimmis wurde mit einer grosszügigen, kundenfreundlichen Gleis- und Perronanlage sowie einem neuen Stellwerk und einem rund zwei Kilometer langen Doppelspurabschnitt Richtung Haldenstein fit gemacht. Mit der Haltestelle Chur Wiesental verfügt die Stadt Chur nun über vier Bahnstationen. Dank der S-Bahn-ähnlichen Entwicklung gelangt der Fahrgast nun auch bequem und schnell von Nordosten nach Südwesten quer durch die Stadt!

Vereina – eine Erfolgsgeschichte

Auch im achten Jahr nach ihrer Eröffnung hat die Vereinalinie nichts an Attraktivität verloren. Im Gegenteil: erneut wurde die Zahl der verladenen Fahrzeuge markant gesteigert und mit 434 000 transportierten Fahrzeugen resultierte ein Ergebnis, welches das letztjährige Spitzenjahr (405 000) um 7 % übertraf. Seit dem 9. Dezember 2007 gelten für alle Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen dieselben Tarife. Diese Tarifharmonisierung kommt speziell den Kunden mit Lieferwagen – und damit dem Gewerbe – zugute.

Mitarbeiterumfrage

Nach der Mitarbeiterumfrage 2005 hat die RhB im August 2007 die Befindlichkeit ihrer Mitarbeitenden erneut geprüft. Erfreulich ist, dass zwei Drittel mit ihrer Arbeitgeberin zufrieden sind und sich stark mit dem Unternehmen verbunden fühlen. Im Zusammenhang mit der laufenden Umsetzung der Strategie 2012 nicht überraschend sind hingegen auch verschiedene tiefer bewertete Einschätzungen gegenüber der Umfrage 2005. Handlungsbedarf besteht beispielsweise bei der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit sowie bei der Kommunikation zwischen Führung und Mitarbeitenden.

UNESCO – auf der Zielgeraden

Im Juni 2007 wurde unter Leitung von Regierungsrat Hans-Jörg Trachsel der Trägerverein «UNESCO Welterbe Rhätische Bahn» gegründet. Der Verein bezweckt die Koordination aller Institutionen, die sich mit dem Erhalt und der Weiterentwicklung des Welterbes beschäftigen.

Die stimmberechtigten Mitglieder sind gemäss Statuten der Bund, der Kanton Graubünden, die Provinz Sondrio, die RhB und die Gemeinden im Perimeter des Welterbes. Die Mitgliedschaft steht auch weiteren Organisationen und Personen offen. Als erster Präsident des Vereins wurde an der Gründungsversammlung Erwin Rutishauser gewählt.

Das umfangreiche und aufwändig illustrierte Kandidatur-dossier liegt seit Ende 2006 bei der UNESCO in Paris auf.

Zusätzliche Triebzüge

Der Verwaltungsrat hat am 6. September 2007 dem Antrag der Geschäftsleitung zur Beschaffung von fünf Einspannungstriebzügen zugestimmt. Zusammen mit der bereits bestellten Staffel von 15 Zweispannungstriebzügen für das Stammnetz und die Berninalinie kann die RhB ihre Rollmaterialflotte markant modernisieren und auch im Agglomerationsverkehr kundenfreundliche, leistungsfähige Fahrzeuge einsetzen. Die Kosten für die fünf Einspannungstriebzüge belaufen sich auf rund 50 Millionen Franken.







Drittaufträge

Klares Ziel der Dualstrategie ist unter anderem der Ausbau des Drittmarktgeschäftes. Aufgrund der hervorragenden und weit über die Kantonsgrenze bekannt gewordenen Ausführungen von Grossaufträgen der RhB-Werkstätten in Landquart wird die RhB zunehmend als zuverlässige Partnerin für anspruchsvolle Arbeiten wahrgenommen. Als bisher letzten Grossauftrag erhielt sie 2007 von der Firma Stadler Rail den Auftrag zur Endmontage von 20 Triebzügen der Veolia Transport (NL). Mit Stadler Rail wurde die zukünftige Zusammenarbeit vertraglich vereinbart. So er-

halten die Werkstätten in Landquart jährlich Drittaufträge von rund 30 000 Arbeitsstunden. Im Bereich Immobilien werden derzeit intensive Nutzungsentwicklungen an ausgewählten Standorten erarbeitet.

Firmenarbeitsvertrag

Die Vollversammlung des SEV lehnte im Dezember 2007 den neuen, mit den Delegationen der Gewerkschaften verhandelten Firmenarbeitsvertrag (FAV) sowie die Saläranspassungen für 2008 und 2009 mit 75 zu 67 Stimmen ab. Die erforderlichen Nachverhandlungen zum neuen FAV wurden 2008 wieder aufgenommen.

Bildung von Geschäftsfeldern

Zur wirksamen Umsetzung der im Jahr 2005 beschlossenen Dualstrategie sind die vielseitigen Aktivitäten in folgende sieben strategische Geschäftsfelder zusammengefasst worden: Personenverkehr, Autoverlad, Güterverkehr, Infrastruktur, Immobilien, Drittmarkt Rollmaterial und Nebengeschäfte. Jedes Geschäftsfeld besitzt strategische Ziele und Projekte, die mit definierten Umsetzungsmassnahmen verfolgt und laufend auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden.

Transparente Berichterstattung

Entsprechend dem wachsenden Bedürfnis nach mehr Transparenz und Aussagekraft in der Berichterstattung ist der Teil «Jahresrechnung» stark ausgebaut und erweitert worden. Der neue Inhalt und der Aufbau der Jahresrechnung richten sich am bekannten Standard der Berichterstattung Swiss GAAP FER aus. Der vorliegende externe Ausweis der Jahresrechnung der RhB basiert jedoch nach wie vor auf dem Obligationenrecht.

Die neue Rechnungsstruktur erlaubt ein besseres Verständnis der Finanzierungsmechanismen der RhB aufgrund der seitens Bund und Kanton verlangten Spartenrechnungen von Infrastruktur, Verkehr, Autoverlad Vereina und Nebengeschäfte. Zusätzliche Leistungskennzahlen runden zudem das Bild der gesteigerten Transparenz und Information ab.





Vertrieb

Neue Billettautomaten

Im Oberengadin, in Reichenau-Tamins und bei der neuen Haltestelle Chur Wiesental wurden die ersten modernen, leistungsfähigen Billettautomaten in Betrieb genommen. Kundinnen und Kunden haben die Möglichkeit, ein breites Fahrausweissortiment zu beziehen und mit den verschiedenen Zahlungsmitteln Bargeld (Münzen und Noten), Debit- und Kreditkarten zu bezahlen.

Alle neuen Billettautomaten funktionieren durch Berührung des Bildschirms (Touch Screen). Neu können auch Billette nach Destinationen auf dem Netz anderer Bahnen am Automaten gelöst werden, was den Zugang zum öffentlichen Verkehr spürbar vereinfacht.

Einige kleinere Anpassungen sind trotzdem notwendig, damit die Kunden noch schneller das gewünschte Ticket lösen können.

Kundeninformationssystem

Der Aufbau des neuen Kundeninformationssystems wurde weiter vorangetrieben. Ende 2007 wurde in Klosters Dorf ein erster Prototyp aufgestellt. Damit erhalten die Bahnkunden künftig alle wichtigen Informationen über den aktuellen Betriebszustand oder über Produkte der RhB. Ziel ist es, nach erfolgreichem Testbetrieb die erste Etappe des neuen Kundeninformationssystems auf der Strecke Klosters Platz – Rhäzüns zu realisieren.

Pendlerverkehr

Die RhB bekennt sich zu ihrem Heimmarkt und positionierte sich in Graubünden auch als Pendlerbahn. Der Schwerpunkt der Marktbearbeitung liegt dabei im Grossraum Churer Rheintal. Strategisches Ziel der RhB ist die Bindung der bestehenden Kunden aber auch die Gewinnung von neuen Ausbildungs- und Berufspendlern. Inhaber des Bündner Generalabonnements (BüGA) profitieren von der freien Fahrt mit Bahn und Bus im ganzen Kanton sowie attraktiven Vergünstigungen bei ausgewählten Bergbahnen. Das BüGA, welches seit Oktober 2007 ebenfalls als Monats-Abonnement erhältlich ist, erfreut sich bei den Kunden denn auch grosser Beliebtheit:

die Zahl der BüGA-Kunden stieg im letzten Jahr um gut 13 %. Dies nicht zuletzt dank zwei erfolgreichen Marktoffensiven im Sommer und Spätherbst 2007.

Mittels einer fokussierten Marktbearbeitung sowie der kontinuierlichen Verbesserung des Produktes, soll der Pendlerverkehr weiter wachsen. Die Eröffnung der Haltestelle Chur Wiesental sowie ein attraktives P&R-Angebot waren die wesentlichen Innovationen im vergangenen Jahr. Mittelfristig wird der Pendler in Graubünden aber auch vom neuen komfortablen Rollmaterial profitieren dürfen: die ersten neuen Triebzüge verkehren bereits ab Sommer 2011 für die Kunden im Churer Rheintal.

Tarifverbund Oberengadin

Rechtzeitig auf die Wintersaison wurde im Oberengadin der integrale Tarifverbund eingeführt. Kundinnen und Kunden haben nun die Möglichkeit, ihren Fahrausweis nicht mehr nur streckenbezogen, sondern nach den Kriterien Raum und Zeit zu beziehen. Am Tarifverbund beteiligen sich die Bergbahnen und verschiedene Busunternehmen.

Führerstandsfahrten

Seit Oktober werden begleitete Führerstandsfahrten in bestimmten Zügen auf den UNESCO-Kandidatur-Strecken Albula und Bernina angeboten. Im Package für den Kunden inbegriffen sind eine fachkundige Begleitung, zwei Tageskarten 1. Klasse, die ausführliche Broschüre «Bahnfieber» sowie ein Rail Shop-Ermässigungsbond. Als Erinnerung erhält der Bahngast eine Urkunde mit persönlichem Foto zugestellt.

UNESCO-Kandidatur

Um auch in der Öffentlichkeit auf die Kandidatur aufmerksam zu machen, zieht seit dem 27. Januar 2007 die neu gestaltete UNESCO-Lok Blicke auf sich. Seit dem 5. Mai verkehrt zudem auf der Berninalinie ein Triebwagen im UNESCO-Look. Die UNESCO-Homepage erscheint heute in einem neuen Layout und in fünf Sprachen. Ein wichtiger Meilenstein war die Vereinsgründung am 13. Juni 2007.



Im Namen des Vereins wurde im Oktober das Regio Plus-Projekt beim Bund (SECO) eingereicht und im Dezember gutgeheissen. Entsprechende finanzielle Mittel stehen nun zur Verfügung, um die Voraussetzung für die nachhaltige Führung, Organisation und Vermarktung des «UNESCO Welterbe RhB in der Kulturlandschaft Albula / Bernina» zu schaffen.

Zugpersonal

Im Berichtsjahr wurden 36 Mitarbeitende als Expresszugbegleiter ausgebildet und gewählt. Die Massnahme hat zum Ziel, den Kundenbedürfnissen in den weltbekannten Bernina- und Glacier Express gerecht zu werden. Das Modell basiert auf einem für das spezifische Gästesegment ausgerichteten Betreuungskonzept. Die Mitarbeitenden werden dabei auf kulturelle Eigenarten der touristischen Gäste geschult und um diese anspruchsvolle Aufgabe wahrnehmen zu können, mit Weiterbildungen vorbereitet. Das Konzept wird von der Kundschaft geschätzt, was zahlreiche positive Kundenrückmeldungen unterstreichen. 2008 sind weitere Massnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Dienstleistungskette geplant.

Autoverlad

Auf der Vereinalinie wurde 2007 ein neuer Rekord erreicht und damit das bisherige Spitzenjahr 2006 um 7% übertroffen. Damit sind absolut 434 914 Fahrzeuge durch den

Vereina Tunnel befördert worden. Auch die Lastwagentransporte konnten um 6,5% gesteigert werden. Durch die grosse Zunahme des LKW-Verlades in den letzten Jahren ist sogar die Kapazitätsgrenze mit dem bestehenden Wagenmaterial erreicht worden.

Der sehr witterungsabhängige Autoverlad auf der Albula-linie hat sich im Durchschnitt der letzten Jahre entwickelt.

TGV

Seit dem 10. Juni 2007 verkürzt der neue Hochgeschwindigkeitszug TGV Est die Reisezeiten von Paris in die Schweiz erheblich. Chur ist für Gäste in nur noch 6 Stunden von Paris aus erreichbar, einer riesigen Agglomeration mit grossem Potenzial auch für Graubünden (11,1 Mio. Einwohner). Seit Mitte Dezember verkehrt der neue TGV Est an Samstagen in der Wintersaison von Paris direkt bis nach Chur. Die RhB führt Anschlusszüge ab Landquart und Chur ins Engadin und nach Arosa. Damit erhält auch die grösste touristische Region der Schweiz Anschluss an das TGV-Netz. Das Produkt braucht nach der durchaus erfreulichen Anfangsphase eine gewisse Zeit, um sich voll entfalten zu können.





Produktion



Fahrplan

Per Dezember 2007 konnten einige substanzielle Angebotsverbesserungen realisiert werden. Die Einführung des Ganzjahresfahrplanes auf den Linien Landquart – Davos Platz, Landquart – Scuol-Tarasp und Pontresina – Scuol-Tarasp brachte eine wesentliche Verbesserung des Angebots. Die Verbindungen ins Engadin können nun auch in der Nichtsaison ohne Umsteigen sichergestellt werden.

Die Einführung des TGV Paris – Chur an Samstagen in der Wintersaison führt auch bei der RhB zu Anpassungen. Die RhB stellt den Anschluss vom TGV ab Landquart via Vereina nach St. Moritz und ab Chur nach Arosa sicher.

Ein Frühzug bedient neu an Werktagen das Albulatal mit dem Domleschg sowie Chur. In der Agglomeration Chur wurden punktuelle Fahrplanoptimierungen zur Steigerung der Pünktlichkeit umgesetzt.

Die neue Haltestelle Chur Wiesental wird im Halbstundentakt aus beiden Richtungen bedient. Mit der markanten Verbesserung im Agglomerationsverkehr mit einem S-Bahn-ähnlichen Angebot trägt die RhB diesem wichtigen Marktsegment Rechnung.

Pünktlichkeit

94 % der Züge der RhB verkehrten im Jahr 2007 mit einer Verspätung von maximal 4 Minuten. Dieser Wert ist gut, auch wenn die Vorgaben nicht ganz erreicht wurden. Es fand eine Fokussierung auf die Anschlusssicherung statt.

Rail Control Center (RCC)

Im Zuge der weiteren Konzentration wurde die Zugleitstelle Poschiavo aufgehoben. Der Fernsteuerbereich Poschiavo – Tirano wurde in das Fernsteuerzentrum Pontresina integriert.

Güterverkehr

Trotz dem wirtschaftlichen Aufschwung hat sich das transportierte Volumen im Güterverkehr leicht reduziert. Mit 716 739 Tonnen nahm das Transportvolumen gegenüber dem Vorjahresergebnis um rund 4% ab. Gleichzeitig sind die Erträge gegenüber dem Vorjahr nur um 1,4% gesunken.

und liegen somit innerhalb der budgetierten Zahlen. Im Vergleich zur Gesamtmenge des Vorjahres (+13,4 %) wurde der Anteil des kombinierten Verkehrs mit 20,5 % deutlich gesteigert. Die einzelnen Segmente veränderten sich unterschiedlich:

- ▶ Verkaufsanstrengungen, gepaart mit dem touristischen Aufschwung im Kanton Graubünden, haben im Lebensmittel- und Getränketransport zu einer markanten Steigerung geführt.
 - ▶ Im Entsorgungsbereich wurde ein Neuverkehr von Altpapier ab Thusis bis zum Endverbraucher akquiriert und erfolgreich abgewickelt. Die Kehr- und Klärschlamm- und Schlackentransporte bewegten sich im Bereich des Vorjahres.
 - ▶ Durch die weiterhin rege Bautätigkeit im Kanton Graubünden konnte im Baustoffbereich das Ergebnis des Vorjahres beinahe erreicht werden. Der Bedarf an Rohbaustoffen, Zement und Eisenwaren hat vor allem bei den Grossbaustellen NEAT Sedrun und A28-Umfahrung Saas stark zugenommen.
 - ▶ Trotz Inbetriebnahme des Anschlussgleises Stallinger Swiss Timber konnte die gewünschte Zunahme der Holztransporte auf der Schiene nach Domat/Ems noch nicht erreicht werden. Indessen kann die Firma Biomag AG (Tegra) in Domat/Ems eine zukunftssträchtige Transportmenge vorweisen. Die befürchtete, starke Abnahme der Transittransporte von Rundholz nach Italien und Österreich ist nur teilweise eingetroffen. Wegen der dreimonatigen Sperre des Bahnhofs Tirano Anfang Jahr wurden bereits Ende 2006 die Holzlager in Tirano aufgefüllt, was sich auf die Transportmenge im laufenden Jahr auswirkte.
 - ▶ Im Mineralölbereich waren die hohen Marktpreise spürbar. Die fehlenden Heizöltransporte ab Süden wurden durch einen vertraglich gesicherten Verkehr von Benzin ab Italien nach Landquart und durch eine starke Zunahme der Transporte ab Norden grösstenteils aufgefangen.
- Der Verwaltungsrat verabschiedete im 2007 die Güterverkehrsstrategie. Ziel dieser Strategie ist es, die Kosten zu senken und gleichzeitig eine Ertragssteigerung zu errei-

chen. Auf Anfang Dezember wurde die Einführung eines neuen Bedienungsrasters mit einem reduzierten Grund- und Zusatznetz sowie einem separaten Holznetz umgesetzt.





Infrastruktur

Instandhaltungskonzept

Um eine klare und eindeutige Priorisierung der Substanzerhaltungsmassnahmen vornehmen zu können, wird der Zustand aller Anlageteile periodisch und nach einem festgelegten System erfasst. Seit dem Start dieses Instandhaltungskonzeptes ist es der RhB gelungen, 21 Brücken zu erneuern und damit den durchschnittlichen Zustand von 3,15 auf 3,05 auf der Skala von 1–5 gegenüber 2004 zu verbessern. Ähnliche Fortschritte sind auch bei den anderen Infrastrukturanlagen erreicht worden.

Daneben wird mit dem Ausbau der Fernsteuerung und der Optimierung der Baumassnahmen die Profitabilität im Bereich Infrastrukturen ständig verbessert.

Mit dem Ausbau und den Erneuerungen bei den Stationen sowie dem Start eines neuen Kundeninformationssystems wurden auch wesentliche Anstrengungen unternommen, den Kundennutzen markant zu steigern.

Kunstabauten

Im vergangenen Jahr wurden total acht Brückenbauwerke instand gestellt oder durch einen Neubau ersetzt. Die markantesten Bauwerke sind die beiden grossen Natursteinviadukte Val Sagliains im Unterengadin und Lochtobel in der Schinschlucht. Drei kleinere Natursteinviadukte im Raum Ilanz und Susch wurden als Pilotprojekte im Zusammenhang mit der UNESCO-Kandidatur unter denkmalpflegerischen Aspekten instand gestellt. Die Trockenbachbrücke in Saas, die Brücke über die Kantonsstrasse in Litzirüti und die Poschiavinobrücke Räsica in Tirano wurden durch Neubauten ersetzt. 2007 startete die integrale Instandsetzung von ersten Tunnelbauwerken. Dabei wurden der Val Ota Tunnel in Susch, der Charnadürastunnel in St. Moritz auf der Berninalinie und der Cugnielertunnel zwischen Sils und Solis saniert. Für diese drei Bauwerke wurden total CHF 4,6 Mio. eingesetzt.

Bahnhofsumbauten

Mit einem geplanten 10-wöchigen Betriebsunterbruch Anfang 2007 wurde die gesamte Gleis- und Perronanlage in Tirano abgebrochen und komplett neu erstellt. Bei der

neuen Anlage wurde speziell auf die Kundenbedürfnisse und den optimalen Ablauf der Einstiegsverhältnisse vor allem auch beim Bernina Express geachtet. Das rationelle Vorgehen führte zu tiefen Erstellungskosten und rechtfertigte mit einer geschätzten Einsparung von über einer Million Franken auch nachträglich den Betriebsunterbruch. Am 5. Mai 2007 wurde die neue Anlage mit einem grossen Bahnhoffest offiziell in Betrieb genommen.

In Untervaz-Trimmis wurde der grosse Ausbau der Gleis- und Perronanlage mit einem neuen Stellwerk und einem Doppelspurabschnitt auf Seite Haldenstein nach einer dreijährigen Bautätigkeit abgeschlossen. Eine neue Unterführung erleichtert den Kunden den Zugang zu den Gleisanlagen erheblich.

Nach der kurzen Bauzeit von nur vier Monaten wurde die neue Haltestelle Chur Wiesental auf den Fahrplanwechsel am 9. Dezember 2007 in Betrieb genommen. Dank dieser S-Bahn-ähnlichen Entwicklung im Raum Chur gelangt der Fahrgast nun ohne umzusteigen von Chur West nach Chur Wiesental.

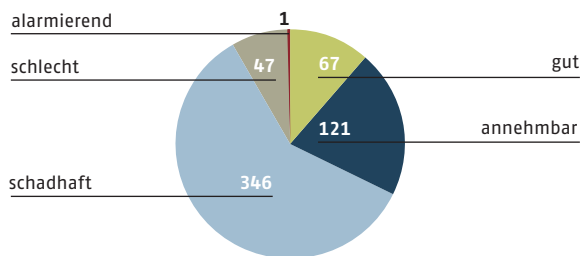
Nach über 10-jähriger Projektierungs- und Bauzeit erreichten die umfangreichen und teils komplexen Bauten am Bahnhof Chur 2007 das programmgemässe Bauende. 2007 wurde das unterirdische Parkhaus, die Bauten an der Ottostrasse, der provisorische Aufgang aus der Personenunterführung Seite Gürtelstrasse mit Liftanlage, eine Zweiradabstellanlage und die Direktverbindung vom RhB-Perron 5 zum Postautodeck mit Lift- und Treppenanlage sowie Passarelle gebaut.

Stadtstrecke Chur

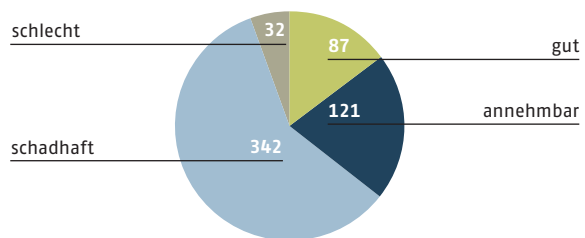
Im Frühjahr 2007 erfolgte unter Inanspruchnahme einer vierwöchigen Totalsperre des Streckengleises Chur-Arosa zwischen dem Bahnhof Chur und Chur Sand der zweigleisige Ausbau in der Engadinstrasse. Mit der Inbetriebnahme dieses Streckenabschnittes am 6. Mai 2007 wurde auch die neue Sicherungsanlage für die Chur-Arosabahn, ein Element der neuen Sicherungsanlage Bahnhof Chur sowie die erste Etappe der Verkehrssignalisation (Bahnhofplatz und Kreisel Engadinstrasse) in Betrieb

Veränderung Zustandsklassen Brücken

2004



2007







genommen. Im Zeitraum März bis August erfolgte die Erneuerung der Metzgerbrücke mit Verbreiterung der Fahrbahnplatte.

Substanzerhalt Gleisanlagen

Auch die Gleisanlagen werden aufgrund von periodischen Zustandserfassungen überprüft. 2007 wurden rund 16 km Gleis komplett erneuert. Dies entspricht etwa 4 % des gesamten Schienennetzes der RhB. Zudem wurden 23 Weichen neu eingebaut sowie 57 km Gleis und 2,2 km Weichen gerichtet, wobei die meisten dieser Arbeiten während den Nachtpausen durchgeführt werden konnten.

Zum ersten Mal wurde 2007 die gesamte Gleisanlage mittels Ultraschall auf mikroskopisch kleine Fehler untersucht, womit mögliche Ursachen von Schienenbrüchen gefunden werden können. Zu diesem Zweck wurde ein schienengebundenes Messfahrzeug aus England eingeführt und bei der RhB und anderen Meterspurbahnen eingesetzt. Während drei Nachtschichten wurden die gesamten rund 420 km Gleis millimetergenau überprüft.

Sicherungsanlagen

Auf der Strecke Chur–Domat/Ems befindet sich das einzige Dreischienengleis der RhB. Um die Sicherheit für Normalspurzüge zu erhöhen, wurde die Zugsicherung auch für Normalspurfahrzeuge erweitert.

Häufig scheitert die Sicherung eines Bahnüberganges an den massiven Kosten für die gesetzlich erforderlichen Massnahmen. In Malans wurde in Zusammenarbeit mit dem Verband öffentlicher Verkehr (VöV) eine günstigere Variante für eine Sicherung eines Bahnübergangs getestet.

Die Automatisierung und damit auch die Fernsteuerung der Ortstellwerke wurden weiter vorangetrieben. Die Stationen auf den Abschnitten Poschiavo–Campocologno, St. Moritz–Spinas, La Punt–S-chanf sowie Stablini konnten in die Fernsteuerzentren Samedan und Landquart integriert werden. Das Ortsstellwerk Klosters wurde ebenfalls in das RhB–Leitsystem ILTIS integriert.





Rollmaterial





Flottenkonzept

Bei den Neubeschaffungen von Dienstfahrzeugen und Güterwagen wurden verschiedene Fahrzeuge erfolgreich in Betrieb genommen. Die Umsetzung des Flottenkonzeptes konnte mit der Vorgabe der Etappe 1 (15 Zweispannungstriebzüge) und mit der Etappe 2 (5 Einspannungstriebzüge für den Vorortsverkehr) einen entscheidenden Schritt weiterentwickelt werden. Das technische Konzept und die Spezifikation des Zweispannungstriebzuges sind erarbeitet. Schwergewichtig handelt es sich um Layout, Design, Führerstand, Kundeninformationssystem, Traktion und Energieversorgung.

In einem intensiven Prozess wurden Innen- und Aussen-design der neuen Triebzüge bearbeitet. Um auch die ergonomischen, räumlichen und gestalterischen Elemente richtig und kundengerecht beurteilen zu können, wurde eine Maquette des Fahrzeuginnenausbaus und des Führerstandes erstellt.

Personenwagen

Um das Produkt Glacier Express zu stärken, wurden vier weitere Panoramawagen und ein Servicewagen bei der Firma Stadler Rail in Auftrag gegeben. Es handelt sich dabei um dieselben Panoramawagen wie die 2006 in Betrieb gesetzten.

Die Inbetriebnahme der 2005 bestellten sechs Panoramawagen für den Bernina Express erfolgte bis zum Fahrplanwechsel im Mai 2007. Ebenfalls wurden alle zehn Bernina Express Panoramawagen aus dem Jahr 2000 an die oben erwähnte Neulieferung angepasst. Die RhB besitzt nun insgesamt 26 identische Panoramawagen für den Bernina Express. Diese Fahrzeuge erfüllen die Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG). Sie weisen den gleichen kundengerechten Stand bezüglich Technik und Komfort auf und repräsentieren ein einheitliches Erscheinungsbild für einen starken Marktauftritt.

Im Rahmen des Refitprogrammes von insgesamt 64 Einheitswagen wurden acht weitere Wagen umgebaut. Der Stand der umgebauten Fahrzeuge per Ende Jahr beträgt somit 50 Wagen. Mit dem Umbau erhalten die Fahrzeuge

neue Heizungs- und Lüftungsanlagen, geschlossene WC-Anlagen, eine neue Innenausstattung des Fahrgastteils, Fahrgastinformationsanzeigen innen und aussen sowie eine Notbremsanforderung.

Triebfahrzeuge

Der Umbau/Refit der 23 Streckenlokomotiven Ge 4/4 II 611 – 633 wurde weitergeführt. Bis Ende 2007 wurden 19 Lokomotiven in den Werkstätten in Landquart umgebaut. Das Kernstück des Umbaus bildet der Ersatz der Fahrzeugsteuerung, die von der Firma Siemens AG Deutschland geliefert wird.

Unfalllokomotive Ge 4/4 II 632

Am 5. Januar 2007 wurde diese Lokomotive bei Valendas von der einstürzenden Schutzgaleriedecke schwer beschädigt. Aufgrund des Schadensbildes und wirtschaftlicher Überlegungen beschloss die RhB, die Lokomotive in den Werkstätten in Landquart wieder herzurichten. Der demolierte Fahrzeugkasten musste bis auf das Chassis abgebaut werden. Der komplexe und anspruchsvolle Wiederaufbau des neuen Lokomotivkastens wurde innerhalb von rund sechs Monaten realisiert.

Autotransportwagen Vereina

Aufgrund der gravierenden Mängel, die durch Korrosionseinwirkung entstanden sind, ist die dringende Sanierung der Autotransportwagen notwendig. Betroffen sind die Hauptkomponenten Fahrwerke, Untergestell, Seitenwände, Verrohrungen, Elektroinstallationen und Apparate. Für die insgesamt 57 Fahrzeuge wurde ein Sanierungsprogramm beschlossen. Bis Ende 2007 konnten 17 Fahrzeuge einer Totalsanierung unterzogen werden. Planmässig wird innerhalb von drei Jahren die gesamte Fahrzeugflotte saniert.

Dienstfahrzeuge

Der im Jahr 2006 bei der Firma Plasser & Theurer AG Linz bestellte Fahrleitungsturmwagen konnte erfolgreich in Betrieb gesetzt werden. Dieses leistungsstarke, selbst-

fahrende Fahrzeug kann auf dem gesamten Netz der RhB eingesetzt werden. Es wird für den Neubau und Unterhalt von Fahr- und Speiseleitungsarbeiten gebraucht. Das Fahrzeug ist mit modernsten Einrichtungen ausgerüstet, die ein sicheres und effizientes Arbeiten ermöglichen. Aufgrund des Leistungsprofils kann das Fahrzeug auch als Interventions- oder Entpannungsfahrzeug eingesetzt werden.

Um die Feinstaubbelastung für die Mitarbeitenden und Umwelt zu reduzieren, wurden in den Traktoren Tmf 2/2 85–90 Feinstaubpartikelfilter eingebaut. Die neuen Tm 2/2 115–120 sind bereits mit Partikelfilter ausgerüstet.

Güterwagen

Von den 2006 bestellten 30 Güterwagen konnte bis Ende Berichtsjahr eine Serie von 10 Güterwagen abgeliefert und in Betrieb genommen werden. Die restlichen 20 Wagen werden bis Mitte 2008 ausgeliefert. Die Endmontage dieser Fahrzeuge erfolgt in den Werkstätten in Landquart. Die Wagen werden vor allem für den kombinierten Güterverkehr (Holz/Container) eingesetzt.

Interventionsfahrzeuge

Um die Sicherheit für die Kunden in langen Tunnels zu erhöhen, hat die RhB auf der Basis des netzweiten Sicherheits- und Rettungskonzeptes vier Interventionsfahrzeuge beschafft und in Betrieb genommen. Es handelt sich dabei um selbstfahrende Zweirichtungsfahrzeuge (Strasse/Schiene). Zwei Fahrzeuge sind als Löschfahrzeuge für die Brandbekämpfung und zwei Fahrzeuge für die Personenrettung ausgerüstet. Diese Fahrzeuge werden von den Ortsfeuerwehren betrieben und eingesetzt. Sie befinden sich an den Standorten Bergün und Susch (Personenrettung) sowie Lavin und Klosters (Löschfahrzeug).

Lärmsanierung

Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt zur Lärmsanierung wurde abgeschlossen. Die Realisierung der Lärmsanierung der Personenwagenflotte ist vom BAV genehmigt worden.



Insgesamt sind 211 Fahrzeuge ins Lärmsanierungsprogramm aufgenommen worden. Deren Umsetzung ist bis 2010 geplant. Die Umbauarbeiten an den Fahrzeugen werden durch die RhB ausgeführt. Die Finanzierung erfolgt über den FinöV-Fonds. Bis Ende 2007 wurden 67 Fahrzeuge lärmsaniert.

Ausmusterung von Rollmaterial

Im Zuge der Erneuerung vom Rollmaterial wurden drei Traktoren, fünf Personen- und ein Gepäckwagen, 36 Zweiachser- und acht Vierachser Güterwagen ausgemustert.

Werkstätten / Drittmarkt

Die RhB hat sich mit der Strategie Offensive 2012 klare Ziele bezüglich Wachstum im Drittmarktgeschäft Rollmaterial gesetzt. Ein hoher Bekanntheitsgrad und die vorhandenen Kompetenzen der Werkstätten im Bereich der

Rollmaterialinstandhaltung und -erneuerung erlauben den Werkstätten, attraktive und komplexe Aufträge zu akquirieren.

2007 konnte für die Stadler Rail AG ein Auftrag der holländischen Veolia Transport AG ausgeführt werden. Der Auftrag umfasste die Montage und Konfektionierung von insgesamt 20 Endeinheiten für Normalspur-Triebzüge.

In die leer angelieferten Aluminiumkästen wurden in den RhB-Werkstätten in Landquart alle eisenbahntechnischen Einrichtungen und Systeme sowie die gesamte Personen- und Komfortausrüstung installiert.

Das gesamte Auftragsvolumen betrug rund 40 000 Arbeitsstunden und wurde innerhalb von sieben Monaten abgewickelt.

Aufträge mit einer hohen Wertschöpfung sind für die RhB-Werkstätten und für den Standort Landquart von grosser Bedeutung.





Mitarbeitende



Personalbestand

Am 31. Dezember 2007 waren in Personaljahren 1236 Mitarbeitende (einschliesslich Aushilfen) und 40 Lernende (ohne login-Lernende) bei der RhB angestellt. Über das ganze Jahr verteilt resultiert ein durchschnittlicher Personalbestand von 1269 Personenjahren und 81 RhB-Lernenden (ohne 28 login-Lernende).

Umsetzung Stellenabbau

Mit Einbezug der Gewerkschaften wurden die im Rahmen der Prozessoptimierung erforderlichen und unumgänglichen personellen Massnahmen verantwortungsbewusst und gemäss ausgehandeltem Sozialplan durchgeführt. Das Ziel, soziale und wirtschaftliche Härtefälle zu vermeiden oder mindestens zu mildern, konnte 2007 erreicht werden. Aufgrund der sehr guten Geschäftsentwicklung kommunizierte die RhB im Frühjahr, dass bei bleibenden Rahmenbedingungen keine weiteren Entlassungen aus wirtschaftlichen Gründen mehr ausgesprochen werden müssen.

Grundausbildung – Eröffnung login

Am 1. August 2007 wurde die Ausbildungsverantwortung von der RhB an den Ausbildungsverbund login übertragen sowie am 3. Oktober das login-Bildungskompetenzzentrum mit integrierter Lehrwerkstatt in Landquart eröffnet. Mit diesem Schritt professionalisiert die RhB ihr Bildungsmanagement, steigert die Marktfähigkeit und Attraktivität ihrer Berufsbilder und schafft zusammen mit login neue Arbeitsplätze im Kanton Graubünden. Für die RhB ist zentral, dass sie auch in Zukunft ihre Rolle als bedeutende Ausbildungsanbieterin im Kanton wahrnehmen kann. Mit der Etablierung eines neuen Bildungsstandortes in der Südostschweiz leistet sie gemeinsam mit login einen weiteren Beitrag dazu.

Personalentwicklung

Die Zukunft der RhB verlangt von allen Mitarbeitenden persönliche Flexibilität und Lernbereitschaft. Nur mit sich weiterbildenden Mitarbeitern ist die RhB für die Zukunft

gerüstet. Mit der Verstärkung der Personalausbildung und einem vielfältigen Weiterbildungsprogramm will die RhB die Mitarbeiterentwicklung gezielt fördern und die Mitarbeitenden in ihrer beruflichen Laufbahn unterstützen. Damit kann die RhB auch die unternehmerische Zukunft sichern.

Arbeitssicherheit

Dank der Weiterführung der Kampagne «aber sicher» konnte die Anzahl Betriebsunfälle im 2007 von 6,6 Ereignissen pro 100 Mitarbeitende auf 5,5 Fälle gesenkt werden, womit die Zielsetzung von weniger als 5,9 Fällen pro 100 Mitarbeitende erreicht wurde.

Zukunftsgestaltung

Unternehmenserfolg im freien Wettbewerb und in Zeiten knapper Ressourcen setzt eine hohe Flexibilität der Unternehmensführung und der Unternehmensorganisation voraus. Aus diesem Grund startete die RhB 2007 mit der Ablösung der bestehenden Funktions-, Leistungs- und Lohninstrumente, welche teilweise auf Bewertungsgrundlagen von 1973 aufbauten. 2007 wurden deshalb rund 200 Funktionen innerhalb der RhB analytisch bewertet. Der Prozess befindet sich in der Gestaltungsphase. Damit wird die Basis für eine gezielte Personalentwicklung sowie die interne und externe Lohngerechtigkeit gelegt. Der Verwaltungsrat untermauerte diese Stossrichtung mit der Verabschiedung der neuen Salärpolitik RhB.

Corporate Governance



Die RhB orientiert sich an den Interessen unterschiedlicher Anspruchsgruppen. Es sind dies der Kanton und Bund als Eigner, die Kundinnen oder Kunden im Reise- und Güterverkehr, die Mitarbeitenden, die Geschäftspartner oder die allgemeine Öffentlichkeit. Corporate Governance bedeutet für die RhB Unternehmensführung, Kontrolle und Transparenz in ein Gleichgewicht zu bringen. Mit einer offenen und umfassenden Kommunikationspolitik will die RhB den berechtigten Erwartungen ihrer Anspruchsgruppen nach Information und Transparenz gerecht werden. Der vorliegende Bericht zur Corporate Governance trägt diesem Anliegen Rechnung.

Rechtsform und Aktionariat

Die Rhätische Bahn AG ist eine privatrechtlich organisierte Aktiengesellschaft gemäss Art. 620 ff. OR. Der Zweck und die Organisation der Gesellschaft sind in den Statuten festgelegt. Ferner enthält auch das Eisenbahngesetz (EBG) Regelungen zur Organisation und zum Rechnungswesen. In diesem Bundesgesetz und im Gesetz über den öffentlichen Verkehr im Kanton Graubünden finden sich auch die gesetzlichen Grundlagen für die Gewährung von Betriebs- und Investitionsbeiträgen an die RhB.

Das Aktienkapital beträgt CHF 57 957 000.– und ist eingeteilt in 7394 Stammaktien mit einem Nennwert von je CHF 500.– und 108 520 Prioritätsaktien mit einem Nennwert von je CHF 500.–. Sämtliche Aktien lauten auf den Namen und sind vollständig liberiert. Jede Aktie berechtigt in der Generalversammlung zu einer Stimme. Es bestehen keine Einschränkungen bezüglich der Übertragbarkeit von RhB-Aktien. Am 31. Dezember 2007 setzte sich das Aktionariat wie folgt zusammen:

► Kanton Graubünden	51,3 %
► Bund	43,1 %
► Bündner Gemeinden	1,0 %
► Private / Unternehmungen	4,6 %

Generalversammlung

Die Generalversammlung ist das oberste Organ der Gesellschaft. Sie findet ordentlicherweise einmal jährlich

innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Die Einladungsfrist beträgt 20 Tage. Publikationsorgane sind das Schweizerische Handelsamtsblatt und das Amtsblatt des Kantons Graubünden. Im Berichtsjahr fand die Generalversammlung am 20. Juni 2007 im Kongresszentrum Rondo in Pontresina statt. Anwesend waren 215 Aktionäre, die 110 430 von den insgesamt 115 914 Aktien bzw. Stimmen vertraten.

Die Aufgaben und Kompetenzen der Generalversammlung sowie die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind in den Statuten geregelt. Die Statuten und die Geschäftsberichte können am Sitz der Gesellschaft, Bahnhofstrasse 25, 7002 Chur verlangt werden und sind im Internet unter www.rhb.ch ersichtlich.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen. Gemäss Statuten werden gestützt auf Art. 762 OR und Art. 14 EBG zwei Mitglieder vom Bund abgeordnet und zwei Mitglieder durch die Regierung des Kantons Graubünden ernannt. Die restlichen drei Mitglieder wählt die Generalversammlung. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst und die Amtsdauer beträgt zwei Jahre. Der Verwaltungsrat wählt den Präsidenten, den Vizepräsidenten und den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates sein muss. Entscheide werden immer vom Gesamtverwaltungsrat getroffen.

Das Audit Committee unterstützt als Controllingorgan den Verwaltungsrat in seiner Oberaufsichtsfunktion insbesondere bezüglich: Geschäfte von strategischer und volkswirtschaftlicher Bedeutung; Strategieumsetzung; Unternehmensziele; Wirksamkeit der externen Revision sowie der internen Steuerungs- und Kontrollkompetenzen unter Einbezug des Risikomanagements; zweckmässiger Finanzberichterstattung; Vorbereitung von Budget, Geschäftsabschluss und Mittelfristplanung; Vorbereitung von Geschäften über Entschädigungen von Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates; Umsetzung von Entscheiden des Verwaltungsrates; Planung von VR-Sitzungen. Die Entscheidungsfindung und

Beschlussfassung erfolgt im Gesamtverwaltungsrat. Der Verwaltungsrat hat gemäss den Statuten die Geschäftsführung an die Geschäftsleitung delegiert. Die Kompetenzen beider Führungsorgane sind im Organisationsreglement festgelegt.

Darin sind die von Gesetzes wegen unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben beschrieben und diejenigen Entscheidungen festgelegt, für welche sich der Verwaltungsrat ausdrücklich die Zuständigkeit vorbehält. Als Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung stehen folgende Instrumente zur Verfügung:

- ▶ Reporting: standardisierte schriftliche und mündliche Berichterstattung an den Verwaltungsratssitzungen über finanzielle und nicht finanzielle Ergebnisse
- ▶ Budget und Mittelfristplanung, strategische Planung
- ▶ aktualisierte Hochrechnungen betreffend Erreichung der Budgetvorgaben
- ▶ Jahresrechnung und Jahresbericht
- ▶ rollender Revisionsplan, Revisions- und Zwischenrevisionsbericht sowie Management Letter der externen Revisionsstelle
- ▶ Risikomanagement: jährliche Berichterstattung und periodische Zwischenberichte

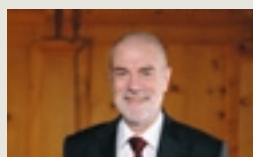
Im Geschäftsjahr 2007 hielt der Verwaltungsrat acht Sitzungen sowie einen zweitägigen Strategie-Workshop ab. Das Audit Committee tagte im Berichtsjahr ebenfalls acht Mal. Die Mitglieder des Verwaltungsrates (inkl. Präsident) erhielten im Geschäftsjahr 2007 insgesamt eine Entschädigung von CHF 201 600.–, davon ein fixes Honorar von CHF 143 000.– sowie variable Entschädigungen (Sitzungsgelder) in einer Gesamthöhe von CHF 64 300.–. Ferner hat jedes Verwaltungsratsmitglied Anspruch auf ein Generalabonnement 1. Klasse der schweizerischen Transportunternehmen.

Risikomanagement

Das Umfeld der RhB wird durch sich ständig wandelnde politische, rechtliche, gesellschaftliche Rahmenbedingungen geprägt, was laufend zu neuen Chancen und Risiken führt. Diesen begegnet die RhB mit ihrer zukunftsgerichteten Unternehmensstrategie. Die damit verbundenen Risiken sowie die im operativen Geschäft auftretenden Risiken möchte die RhB jederzeit aktiv steuern und überwachen können. Aus diesem Grund wurden in den letzten Jahren der Aufbau und die Etablierung des Risikomanagements durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung

Die Mitglieder des Verwaltungsrates

Hans-Jürg Spillmann, 1945



Präsident, Mitglied Audit Committee

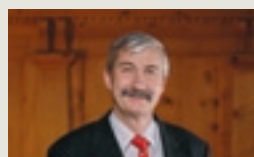
Im Amt seit: 01.07.2004

Ausbildung: lic. rer. pol.

Berufliche Laufbahn: Senior Advisor SBB Consulting, verschiedene Führungspositionen SBB, zuletzt als COO Division Infrastruktur.

Tätigkeiten: VR-Präsident Kraftwerk Amsteg AG, VR AlpTransit Gotthard AG, VR Zentralbahn, Präsident Forum Train Europe, Geschäftsführer RAILplus AG

Heinz Dudli, 1951



Vizepräsident, Mitglied Audit Committee

Im Amt seit: 01.07.2006

Ausbildung: dipl. Bauing. ETH

Berufliche Laufbahn: Vorsitzender der Geschäftsleitung der EDY TOSCANO AG, ehemals stellvertretender Direktor der RhB.

Tätigkeiten: VR-Präsident Mettler AG, VR-Präsident Kälin Toscano AG, VR EDY TOSCANO AG, VR Galli Consulence SA, Grossrat Kanton Graubünden

Duri Bezzola, 1942



Im Amt seit: 01.07.1992, vorher seit 01.07.1976 damaliger VR (heute Konsultativrat)

Ausbildung: dipl. Arch. FHf/STV

Berufliche Laufbahn: Unternehmer und alt Nationalrat
Tätigkeiten: Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen, Präsident parlamentarische Gruppe Tourismus und Verkehr, Vorstand LITRA, Präsident Radio e Televisiun Rumantscha, VR SRG / SSR Idée Suisse, VR-Präsident Bogn Engiadina Scuol, Präsident Swissski sowie weitere VR-Mandate

vorangetrieben und in die Führungsprozesse integriert. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Risikopolitik, die Festlegung der Risikoziele und die Sicherstellung eines angemessenen Risikomanagements durch die Geschäftsleitung. Die Geschäftsleitung ist für die Durchführung des Risikomanagement-Prozesses verantwortlich, der sich aus folgenden Phasen zusammensetzt:

- ▶ Risikoidentifikation: Erfassung aller Risiken, die auf das Erreichen der strategischen und operativen Ziele sowie der Mittelfristplanung einen nachhaltigen oder gar bestandesgefährdenden Einfluss haben
- ▶ Analyse und Bewertung der Risiken: Beurteilung der Tragweite der identifizierten Risiken in Bezug auf die Eintretenswahrscheinlichkeit, die finanzielle Auswirkung beim Ereigniseintritt, die Entdeckungswahrscheinlichkeit bzw. die Prognoseverlässlichkeit sowie die image-mässigen Auswirkungen beim Ereigniseintritt
- ▶ Risikobewältigung: Festlegung des Handlungsbedarfes und der Massnahmen
- ▶ Risikoreporting und Controlling der Umsetzung der Massnahmen

Die Geschäftsleitung informiert den Verwaltungsrat jährlich mit einem Bericht über die Risikosituation der RhB,

den Stand der Umsetzung der beschlossenen Massnahmen sowie die Weiterentwicklung des Risikomanagements. 2007 wurde diese Berichterstattung ergänzt mit einer second opinion von PricewaterhouseCoopers. Ausserdem hat die Geschäftsleitung dem Audit Committee einen Halbjahres-Zwischenbericht unterbreitet.

Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung werden durch den Verwaltungsrat gewählt. Die Geschäftsleitung führt die gesamten Geschäfte der RhB, soweit sie nicht nach Massgabe des Organisationsreglements in den Aufgabenbereich des Verwaltungsrates fallen. Im Zuge der Umsetzung der Offensivstrategie 2012 wurde der ehemalige Geschäftsbereich Verkehr in die beiden Geschäftsbereiche Produktion und Vertrieb aufgeteilt. Die Geschäftsleitung besteht im Berichtsjahr 2007 aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung und den Geschäftsleitern Finanzen, Infrastruktur, Rollmaterial, Produktion und Vertrieb. In der Regel tritt das Führungsteam der RhB wöchentlich zu einer Sitzung zusammen. Bei Bedarf werden weitere Kader- und Fachleute beigezogen.

Eva Brechtbühl, 1948



Von der Regierung des Kantons Graubünden ernannt

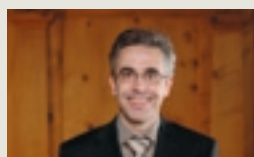
Im Amt seit: 01.07.2004

Ausbildung: Handelsmittelschule, div. Ausbildungen Marketing und Management

Berufliche Laufbahn: Bereichsleiterin Partnerschaften & Content Management, GL Schweiz Tourismus, zuvor Direktorin in verschiedenen Auslandvertretungen von Schweiz Tourismus

Tätigkeiten: Beirat an der Höheren Fachschule für Tourismus Luzern, Beirat an der IST (Internationale Schule für Touristik)

Benno Burtcher, 1961



Mitglied Audit Committee

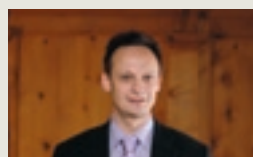
Im Amt seit: 01.07.2006

Ausbildung: lic. iur. Rechtsanwalt

Berufliche Laufbahn: Eigene Anwaltskanzlei in Chur

Tätigkeiten: Präsident Stiftung Pro Senectute Graubünden, Vizepräsident Spitalregion Churer Rheintal, Stiftungsrat Pensionskasse RhB, weitere VR- und Stiftungsratsmandate

Stefan Engler, 1960



Von der Regierung des Kantons Graubünden ernannt

Im Amt seit: 01.07.2000

Ausbildung: lic. iur. Rechtsanwalt

Berufliche Laufbahn: Regierungsrat, Vorsteher des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements GR, ehemals Bezirksgerichtspräsident Albula

Tätigkeiten: Mitglied Konferenz der Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KÖV), Präsident der Energiedirektorenkonferenz

Georg Weber, 1941



Im Amt seit: 01.07.2002, vorher seit 01.01.1993 damaliger VR (heute Konsultativrat)

Ausbildung/Berufliche Laufbahn: Sekundarlehrer

Tätigkeiten: Mitglied SEV

Am 1. September 2007 hat Jacques Hefti die Nachfolge von Diana Hofstetter als Leiter Geschäftsbereich Vertrieb und Marketing übernommen. Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung ausbezahlte Entschädigung für das Jahr 2007 belief sich auf insgesamt CHF 1 032 666.–. Im Weiteren wurde den Mitgliedern der Geschäftsleitung ein Bonus in Höhe von insgesamt CHF 105 000.– entrichtet.

Konsultativrat

Anlässlich der Reorganisation des Verwaltungsrates und der damit verbundenen Reduktion der Anzahl Mitglieder des Verwaltungsrates im Jahr 1998 wurde ein Konsultativrat mit 21 Mitgliedern geschaffen. Der Konsultativrat wird vom Präsidenten des Verwaltungsrates präsiert. Der Grosse Rat und die Regierung des Kantons Graubünden wählen je 10 Mitglieder, jeweils auf vier Jahre. Die derzeitige Amtsperiode läuft noch bis 30. Juni 2008. Der Konsultativrat nimmt Orientierungen über bauliche, technische und kommerzielle Entwicklungen der Unternehmung entgegen und kann zu Händen des Verwaltungsrates Empfehlungen abgeben. Der Konsultativrat tagt mindestens einmal jährlich. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung nehmen an den Sitzungen des Konsultativrates mit beratender Stimme teil. Als Entschädigung erhalten die Mitglieder des Konsultativrates eine Jahresfreikarte 1. Klasse der RhB.

tender Stimme teil. Als Entschädigung erhalten die Mitglieder des Konsultativrates eine Jahresfreikarte 1. Klasse der RhB.

Revisionsstelle

Die Generalversammlung wählt die Revisionsstelle auf jeweils ein Jahr. Seit 1. Juli 2004 übt die PriceWaterhouse-Coopers AG, Chur, dieses Amt aus. Der Basisauftrag beinhaltet die jährliche Revision (inkl. Zwischenrevision) sowie die Prüfung und Beurteilung des Risiko-Managements bzw. ausgewählter Kernbereiche. Die RhB bezahlte im Geschäftsjahr 2007 für diese Arbeiten CHF 75 000.–. Zusätzlich erfolgt im Jahr 2007 eine spezifische MwSt-Überprüfung (Auftragsvolumen CHF 16 500.–).

Wichtigste Beteiligungen RhB

Die RhB ist als Aktionärin oder als Vereinsmitglied unter anderem an folgenden Gesellschaften beteiligt: Railplus AG, RailAway AG, Verein Welterbe RhB, Rhätia Immobilien AG und login (Ausbildungsverbund).

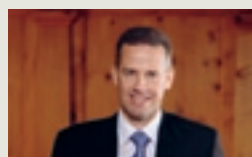
Die Mitglieder der Geschäftsleitung

Erwin Rutishauser, 1949



Vorsitzender der Geschäftsleitung
Im Amt seit: 01.10.2004
Ausbildung: Betriebsökonom HWV
Berufliche Laufbahn: diverse Führungstätigkeiten und selbständiger Unternehmensberater SBB: Kreisdirektor und Leiter Anlagemanagement Infrastruktur, Direktor Sihltal Zürich Uetliberg SZU, Führungstätigkeiten in Bank-, Industrie- und Immobilienbereich
Tätigkeiten: VR Frauenfeld-Wil-Bahn, VR Railplus AG, Vorstandsmitglied LITRA, Vorstandsmitglied VöV, Schweizer Tourismusrat, Präsident Verein Welterbe RhB

Silvio Briccola, 1966



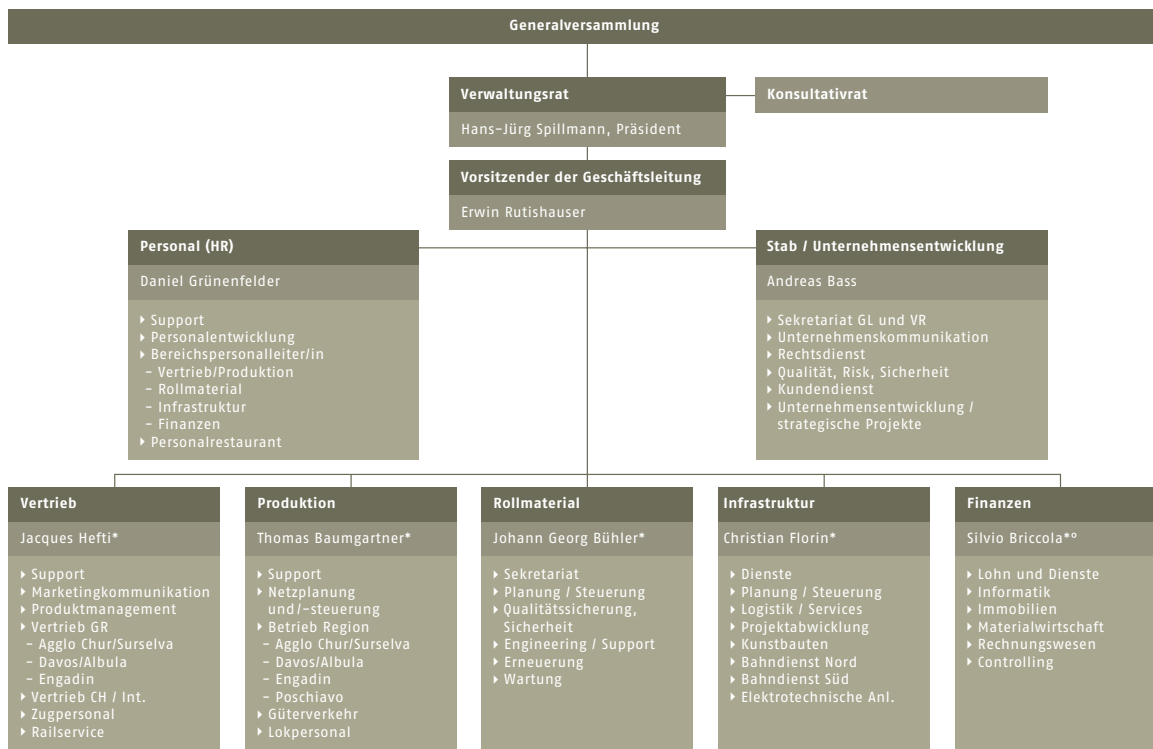
Leiter Finanzen, Stellvertreter des Vorsitzenden der Geschäftsleitung
Im Amt seit: 01.10.2003
Ausbildung: lic. oec. HSG
Berufliche Laufbahn: Leiter Finanzen, Logistik und Personal Fachhochschule der italienischen Schweiz, Leiter Finanzen und Logistik Hero Italia Spa, Leiter Controlling Hero Schweiz AG, Controlling Hero Gruppe, Controlling Lindt & Sprüngli AG
Tätigkeiten: Vizepräsident Stiftungsrat Pensionskasse RhB, VR Kieswerk Davos Frauenkirch, VR-Präsident Rhätia Immobilien AG, Kommissionsmitglied VöV Finanzen, Vorstand Ausgleichskasse der Schweizerischen Transportunternehmungen, Railplus AG, Mitglied Arbeitsgruppe Einkauf und Benchmarking

Thomas Baumgartner, 1968



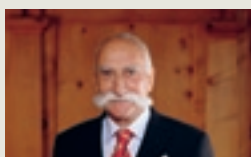
Leiter Produktion, Mitglied der Geschäftsleitung
Im Amt seit: 01.10.2005
Ausbildung: Betriebsökonom FH, Management-Weiterbildung FH (Executive MBA)
Berufliche Laufbahn: Direktor Auto AG Schwyz, Leiter Fachstelle öffentlicher Verkehr des Kantons Schwyz, Bahnbetriebsdisponent RhB
Tätigkeiten: Mitglied der Kommission Regionalverkehr VöV, Vorstandsmitglied login

Organisation – Organigramm



* Mitglied der Geschäftsleitung, ° Stellvertreter des Vorsitzenden der GL

Johann Georg Bühler, 1945



Leiter Rollmaterial, Mitglied der Geschäftsleitung
Im Amt seit: 01.07.2002
Ausbildung: Elektroingenieur HTL
Berufliche Laufbahn: Betriebsleiter RhB-Hauptwerkstätte, Leiter Traktionsstromversorgungsanlage RhB, Projektleiter ABB CH (Hochspannungsanlagen)
Tätigkeiten: VöV-Fachgruppe Fahrzeugtechnik, RAILplus AG (Leiter Arbeitsgruppe Rollmaterial)

Christian Florin, 1965



Leiter Infrastruktur, Mitglied der Geschäftsleitung
Im Amt seit: 01.04.2005
Ausbildung: dipl. Bauingenieur ETH/SIA, Wirtschaftsingenieur NDS/FH
Berufliche Laufbahn: Projektleiter in Ing. Büros in Zürich und Chur, Dozent an der Fachhochschule in Rapperswil, Assistent an der ETH Zürich (Abt. Architektur)
Tätigkeiten: Dozent und Experte an der Fachhochschule Chur, RAILplus AG (Leiter Arbeitsgruppe Infrastruktur)

Jacques Hefti, 1963



Leiter Vertrieb und Marketing, Mitglied der Geschäftsleitung
Im Amt seit: 01.09.2007
Ausbildung: Master of Business Administration, HSG und Strathclyde
Berufliche Laufbahn: Geschäftsführer BSS Downia AG, Geschäftsführer Vertrieb Schweiz/International (Vizona AG) Vittrashop Group, Verkaufs- und Marketingleiter DOC AG, Geschäftsführer und Berater im IT-Bereich

Der Konsultativrat

Duri Blumenthal	Degen
Martin Butzerin	Arosa
Faustin Carigiet	Breil/Brigels
Vroni Christ-Fleischhacker	Davos Dorf
Reto Filli	Samedan
Robert Giacometti	Lavin
Johann Gruber-Stirnemann	Schmitten
Leo Koch	Davos Platz
Margrith Ladner-Frei	Grüsch
Jürg Looser	Igis
Georg Mani	Disentis/Mustér
José Mazzoni	Soazza
Andrea Muzzarelli	Chur
Manfred Kürschner	Chur
Marco Valsecchi	Flerden
Hans Wolf	Untervaz
Aita Zanetti-Stalvies	Sent
Tino Zanetti	Poschiavo

Jahresrechnung 2007



Einleitung

Die vorliegende Jahresrechnung 2007 ist im Vergleich zu den Vorjahren stark ausgebaut worden. Dies mit dem Ziel, generell die Transparenz und Aussagekraft der Informationen und Zahlen zu steigern.

Die nachfolgend gewählte Berichtsstruktur entspricht im Aufbau und Inhalt, nicht aber im Ausweis der Zahlen – diese richten sich weiterhin nach dem Obligationenrecht – dem bekannten Standard der Berichterstattung nach Swiss GAAP FER.

So werden neben den Bestandteilen Bilanz und Erfolgsrechnung, neu einerseits der Eigenkapitalnachweis, andererseits die Geldflussrechnung ausgewiesen. Letztere liefert wichtige Informationen zu den Geld- und Finanzierungsströmen der RhB.

Auch der Anhang der Jahresrechnung ist massiv ausgebaut worden. Dieser enthält nun viele zusätzliche Informationen zu den Abschlusszahlen genereller Art sowie gezielt zu einzelnen Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung.

Im Zuge der deutlichen Erhöhung der Transparenz und Aussagekraft wurden die Werte des laufenden Jahres und des Vorjahres der neuen Berichtsstruktur angepasst. Gegenüber dem Geschäftsbericht 2006 sind die Zahlen nicht immer vergleichbar, doch stimmen die Totale überein (d. h. keine Änderung der Zahlen). Die wichtigsten Abweichungen bzw. Änderungen werden im folgenden Bericht stets mit Fussnoten kommentiert.



Finanzieller Lagebericht



Das Geschäftsjahr 2007 schliesst mit einem sehr guten Ergebnis ab:

- ▶ Mit einem ausgewiesenen Jahresgewinn von CHF 1,3 Mio. ist das beste Ergebnis der letzten 6 Jahre erzielt worden.
- ▶ Durch das sehr gute ordentliche Ergebnis können Rückstellungen und Reserven geäuft werden.
- ▶ Die Rückstellung «Startkosten Umsetzung Flottenkonzept» zur Finanzierung der Folgekosten der Umsetzung des Flottenkonzeptes, beschlossene Etappen I und II sowie noch offene Etappen III und IV kann geäuft werden und erreicht fast CHF 57 Mio.
- ▶ Die in der Bilanz ausgewiesene Position «Ergebnisausgleichsreserve» nach Art. 64 EBG kann erneut geäuft werden und erreicht neu CHF 6,8 Mio.

Die Hauptgründe für diese erfreuliche Entwicklung können wie folgt zusammengefasst werden:

- ▶ Die Verkehrserträge haben sich gegenüber dem Vorjahr sehr stark entwickelt, hauptsächlich im Personen- und Autoreiseverkehr.
- ▶ Die anderen betrieblichen Erträge, primär die Eigenleistungen für die Investitionsrechnung Infrastruktur, die Leistungen für Dritte Rollmaterial sowie die Miet- und Pachterträge haben ebenso die Erwartungen klar übertroffen.
- ▶ Der Personalaufwand ist als Folge des rascheren Stellenabbaus im 1. Halbjahr 2007 und der Ausnützung von Fluktuation zum Ansteuern der (tiefen) Budgetwerte für das Jahr 2008 deutlich unter den Vorgaben geblieben.

Das sehr positive Ergebnis ist durch die für das Jahr 2007 herrschende günstige Wirtschaftslage, national und international stark geprägt worden. Im Tourismus kann von einem Spitzenjahr gesprochen werden, im Kanton Graubünden als auch in der gesamten Schweiz. Die günstige Währungsentwicklung hat zusätzlich geholfen, die Schweiz gerade auch für Touristen preislich attraktiv zu machen.

Es kann festgestellt werden, dass innerhalb dieses Kontextes die RhB «ihre Hausaufgaben gemacht hat». Die RhB war bereit, das Potenzial an Mehrverkehr auf ihrem Netz so umzusetzen, dass die Erträge effektiv stark gestiegen sind. Auch im Kostenbereich wurden die Massnahmen gemäss Prozessoptimierung und Strategie umgesetzt. Die Personalkosten als wichtigster Kostenblock konnten beispielsweise unter das Vorjahresniveau gesenkt werden (-1,2 %), trotz deutlichem Wachstum der Verkehrserträge (+5,7 %).

Die Leistungen im Personenverkehr haben sich parallel zum Ertragswachstum erfreulich entwickelt:

- ▶ Die Anzahl der Reisenden konnte um 5,5 % gesteigert und somit einen wesentlichen Schritt in Richtung «Schallgrenze» von 10 Mio. Reisenden pro Jahr gemacht werden.
- ▶ Die mittlere Reiseweite auf dem RhB-Netz hat sich auf 37,2 km erhöht. Damit wurden mit den 9,7 Mio. Reisenden insgesamt klar mehr Personenkilometer als im Vorjahr befördert, nämlich 360,7 Mio. Pkm.
- ▶ Es wurden mehr Fahrausweise verkauft. Insgesamt 4,8 Mio. Billette. Der durchschnittliche Ertrag pro Billett konnte auf CHF 16.90 gesteigert werden.
- ▶ Trotz deutlichem Mehrverkehr und einer hohen Investitionsintensität auf dem ganzen RhB-Netz (Substanzerhaltung Infrastruktur) ist die Pünktlichkeit mit 94 % hoch geblieben (Ziel: 95 %).

Die Leistungen im Autoreiseverkehr haben ebenfalls einen neuen Rekordwert erreicht, indem im Jahr 2007 rund 436 000 Fahrzeuge (Vereina/Albula) befördert wurden. Die Leistungen im Güterverkehr entsprechen im Gesamten weitgehend den Erwartungen, liegen aber unter dem Vorjahr. Stark rückläufig waren Holz- und Rohbaustofftransporte. Auch fielen die Transporte der RhB (Infrastruktur, Materialwirtschaft) klar tiefer aus. Demgegenüber konnte in den Bereichen Getränketransport, Zement und Kehrlicht zugelegt werden. Obschon die mittlere Beförderungsweite leicht abgenommen hat, konnte der durchschnittliche Ertrag gehalten werden.

Die im 2007 getätigten Investitionen haben die Vorgaben des Investitionsplanes nicht erreicht:

- ▶ Im Infrastrukturbereich musste die interne Organisation zuerst der höheren Mittelverfügbarkeit angepasst werden. Die Bereiche Planung, Projektierung und Projektabwicklung sind Ende 2007 personell verstärkt worden. Auch Verzögerungen bei den Genehmigungsverfahren haben letztendlich dazu geführt, dass die Vorgaben nicht ganz erreicht worden sind.
- ▶ In der Verkehrssparte wirkten sich das im 1. Halbjahr 2007 angepasste Flottenkonzept sowie das hohe Niveau im Drittmarktgeschäft aus. Gegenüber dem Budget 2007 sind andere Beschaffungen umgesetzt (z. B. keine Multifunktionswagen) und geplante Erneuerungen (Refit EW II, Güterwagen) zeitlich verschoben worden.

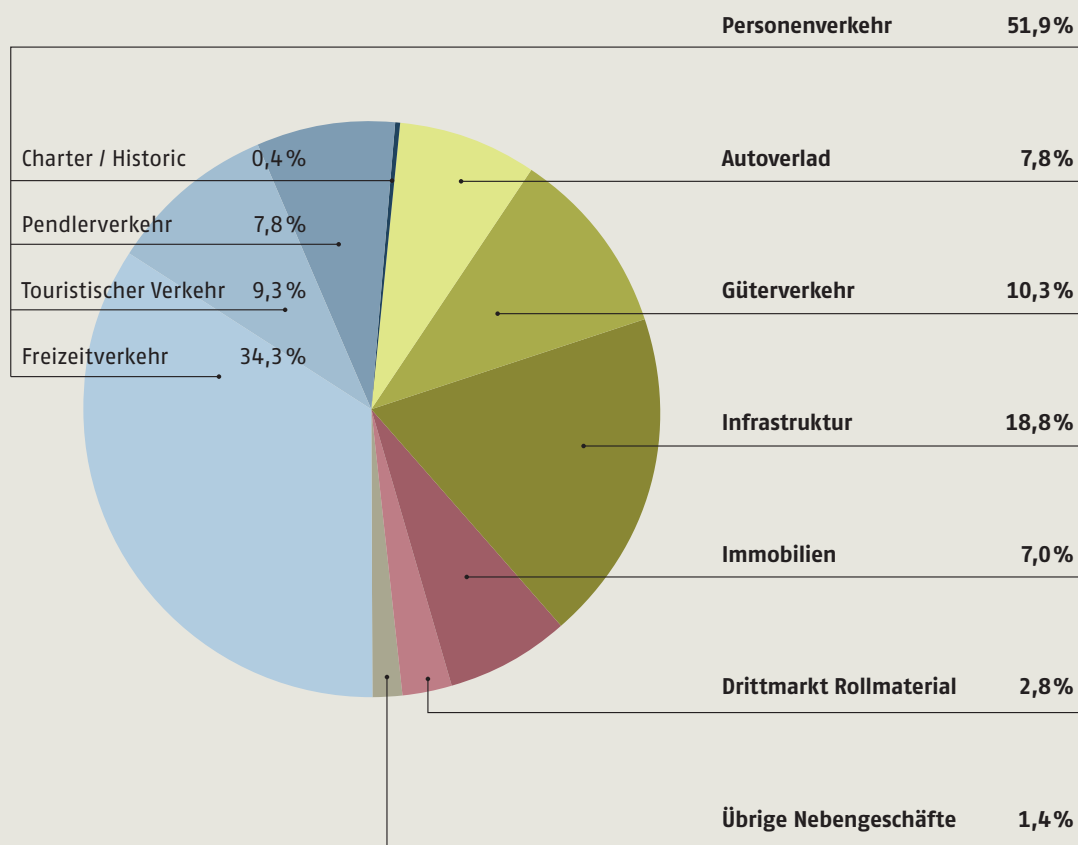
Die Mittel zur Finanzierung der Sparten Infrastruktur (Abgeltung und Darlehen), Verkehr und Autoverlad Vereina konnten wie geplant vereinnahmt werden:

In der Infrastruktur wurden die Mittel gemäss Programmvereinbarung eingesetzt, wobei das Budget für Investitionen nicht ganz ausgeschöpft wurde.

Im Verkehr wurde das Budget ausgeschöpft. Die Zunahme zum Vorjahr erklärt sich hauptsächlich im Zuge der Erhöhung der Abschreibungen für Rollmaterial, die nun den tatsächlichen Wertverzehr widerspiegeln.

Entwicklung der Geschäftsfelder

Die Geschäftsfelder stellen die Konkretisierung der Umsetzung der RhB-Strategie «Offensive 2012» dar. Die wichtigsten Angaben zu den Ergebnissen des Jahres 2007 pro Geschäftsfeld können wie folgt zusammengefasst werden:



Betriebsertrag 2007 nach Geschäftsfeldern
(vor Abgeltung und inkl. Infrastrukturbenützungsentgelt)



Beim **Personenverkehr** fällt die starke Zunahme der Markterträge auf. Auch das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt. Genau betrachtet weisen besonders der Freizeit- und der Touristische Verkehr gute Ergebnisse aus. Aber auch im Pendlerverkehr konnte 2007 im Vergleich zum Vorjahr sowohl der Ertrag wie auch das Ergebnis leicht verbessert werden.



Der **Autoverlad** verzeichnete für das Geschäftsjahr 2007 einen ausgezeichneten Geschäftsgang. Das Betriebsergebnis fiel sehr positiv aus.



Beim betrieblichen Ertrag **Güterverkehr** wurde das Vorjahresniveau nicht erreicht. Der gleiche, leicht rückgängige Trend gilt auch für das Betriebsergebnis.



Beim Geschäftsfeld **Infrastruktur** hat sich der Betriebsertrag deutlich erhöht. Dies hauptsächlich aufgrund des höheren Verkehrsertrages und der höheren Werte bei Zug- und Bruttotonnenkilometern. Auch die übrigen Betriebserträge haben zu dieser Entwicklung beigetragen. Durch die Zunahme beim Betriebsaufwand (Substanzerhaltungseffekt, Abschreibungen und nicht aktivierbare Investitionen) hat sich das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr verschlechtert.



Das Geschäftsfeld **Immobilien** verbesserte die Messgrößen Betriebsertrag und Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Dies besonders dank Mehreinnahmen bei den Pacht- und Mieterträgen.



Im **Drittmarktgeschäft Rollmaterial** sind die Erwartungen in Bezug auf Betriebsertrag und Betriebsergebnis erneut erreicht worden.



Beim **übrigen Nebengeschäft** konnten die Vorjahreswerte deutlich übertroffen werden. Im Betriebsertrag liefert vor allem der Finanzertrag einen positiven Ergebnisbeitrag: Dank dem verhandelten Zahlungsplan für die Beschaffung der Triebzüge wurde 2007, in Abstimmung mit der Zahlung des Beitrages à fond perdu des Kantons (CHF 22 Mio.), ein zusätzlicher Zinsertrag generiert.

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung 2007 für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember

CHF 1000	Erläuterung*	2007	2006
Nettoerlöse aus Verkehrsleistungen	1	111 625	105 566
Abgeltung Verkehr / Übrige	2	63 841	54 607
Abgeltung Infrastruktur 1)			
für Abschreibungen / NAI 2)		40 284	34 857
für ungedeckte Betriebskosten		25 552	29 245
Andere betriebliche Erträge	3	44 215	41 501
Total Betriebsertrag		285 517	265 776
Personalaufwand	4	132 032	133 701
Sachaufwand	5	43 624	42 172
Unterhaltsaufwand	6	22 987	23 747
Abschreibungen	7	64 869	57 503
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	8	11 952	5 331
Total Betriebsaufwand		275 464	262 454
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		10 053	3 322
Finanzergebnis	9	2 817	1 878
Ordentliches Ergebnis		12 870	5 200
Gewinn aus Anlagenabgängen		161	46
Ausserordentliches Ergebnis	10	-11 762	-4 524
Gewinn vor Steuern		1 269	722
Steuern		—	—
Gewinn	23	1 269	722

1) Detailliertere Aufteilung aufgrund Umstellung der Finanzierung der Sparte Infrastruktur ab 01.01.2007 (9. Rahmenkredit).
 2) NAI = Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen

Bilanz

CHF 1000	Erläuterung*	31.12.2007	in %	31.12.2006	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	11	173 366		151 767	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	15 851		9 963	
Sonstige kurzfristige Forderungen	13	2 658		2 340	
Warenvorräte und angefangene Arbeiten	14	11 010		12 117	
Rechnungsabgrenzungen		3 019		2 452	
Total Umlaufvermögen		205 904	14 %	178 639	13 %
Sachanlagen und Anlagen im Bau	15	1 217 151		1 162 632	
Finanzanlagen	16	28 131		29 276	
Immaterielle Anlagen	17	5 601		—	
Total Anlagevermögen		1 250 883	86 %	1 191 908	87 %
Total Aktiven		1 456 787	100 %	1 370 547	100 %
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	21 160		24 876	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	4 162		3 006	
Kurzfristige Rückstellungen	20	3 950		—	
Rechnungsabgrenzungen	21	32 491		32 423	
Total kurzfristiges Fremdkapital		61 763	4 %	60 305	4 %
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	22	1 137 828		1 061 215	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		37 054		39 436	
Langfristige Rückstellungen	20	81 607		70 470	
Total langfristiges Fremdkapital		1 256 489	86 %	1 171 121	86 %
Total Fremdkapital		1 318 252	90 %	1 231 426	90 %
Aktienkapital		57 957		57 957	
Kapitalreserven		3 500		3 500	
Gewinnreserven		75 809		76 942	
Jahresergebnis	23	1 269		722	
Total Eigenkapital		138 535	10 %	139 121	10 %
Total Passiven		1 456 787	100 %	1 370 547	100 %

* Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Jahresrechnung.

Geldflussrechnung für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember

CHF 1000	2007	2006
Gewinn	1 269	722
± Abschreibungen/Zuschreibungen des Anlagevermögens	64 869	57 503
± Zunahme/Abnahme von fondsunwirksamen Rückstellungen	15 086	2 933
± Sonstige Fondsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1 541	-1 408
± Verlust/Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens	-5 111	-432
± Zuschreibung an Reserven (Zinsen Art. 56 EBG)	-96	-361
± Aktivierte Eigenleistungen	-22 201	-22 309
± Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4 253	118
± Abnahme/Zunahme der sonstigen kurzfristigen Forderungen	-340	209
± Abnahme/Zunahme von Vorräten und angefangenen Arbeiten	6 459	4 791
± Abnahme/Zunahme von aktiven Rechnungsabgrenzungen	-884	-596
± Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5 331	-4 824
± Abnahme/Zunahme der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	1 157	673
± Abnahme/Zunahme der passiven Rechnungsabgrenzungen	68	3 640
= Geldfluss aus Betriebstätigkeit	49 151	40 659
- Auszahlungen für Investitionen Sachanlagen	-112 907	-103 058
+ Einzahlungen aus Devestitionen von Sachanlagen	941	503
- Auszahlungen für Investitionen von Finanzanlagen	-4 545	-5 399
+ Einzahlungen aus Devestitionen von Finanzanlagen	11 091	3 722
- Auszahlungen für Investitionen von immateriellen Anlagen	-65	-66
+ Einzahlungen aus Devestitionen von immateriellen Anlagen	-	-
= Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-105 485	-104 298
± Aufnahme/Rückzahlungen von nicht rückzahlbaren Beiträgen	32 088	6 385
± Aufnahme/Rückzahlungen von bedingt rückzahlbaren Darlehen	56 426	63 668
- Rückzahlung von rückzahlbaren Darlehen	-8 198	-8 198
± Aufnahme/Rückzahlungen von anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-2 383	-4 502
= Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	77 933	57 353
Geldveränderung insgesamt	21 599	-6 286
Liquiditätsnachweis		
Flüssige Mittel per 01.01.	151 767	158 053
Flüssige Mittel per 31.12.	173 366	151 767
Veränderung Flüssige Mittel	21 599	-6 286

Eigenkapitalnachweis

CHF 1000	Aktien- kapital 1)	Kapital- reserven	Gewinnreserven und Jahresgewinn				Total Eigenkapital
			Allgemeine Reserven	Jahresgewinn und Reserve Art. 64 EBG 2)	Reserve Art. 56 EBG 3)	Abschreibungs- reserve 4)	
Eigenkapital Stand 01.01.2006	57 957	3 500	4 833	5 514	67 588	77 935	139 392
Zuweisung	—	—	722	606	—	1 328	1 328
Entnahme	—	—	—	-1 345	-254	-1 599	-1 599
Eigenkapital Stand 31.12.2006	57 957	3 500	5 555	4 775	67 334	77 664	139 121
Eigenkapital Stand 01.01.2007	57 957	3 500	5 555	4 775	67 334	77 664	139 121
Zuweisung	—	—	1 269	364	3 146	4 779	4 779
Entnahme	—	—	—	-678	-4 687	-5 365	-5 365
Eigenkapital Stand 31.12.2007	57 957	3 500	6 824	4 461	65 793	77 078	138 535

1) Aufteilung Aktienkapital

Titelkategorie	Anzahl	Nennwert CHF	Aktienkapital CHF	in %	Aufteilung nach Aktionären	
Stammaktien	7 394	500	3 697 000	6,4 %	Bund	43,1 %
Prioritätsaktien	108 520	500	54 260 000	93,6 %	Kanton	51,3 %
Total			57 957 000	100,0 %	Andere	5,6 %

Das Aktienkapital ist voll einbezahlt.

2) Nachdem die Rhätische Bahn AG dem Eisenbahngesetz unterstellt ist, müssen Überschüsse aus Abgeltungsbeträgen der Reserve für künftige Verluste zugewiesen werden. Allfällige Fehlbeträge der abgeltungsberechtigten Bereiche werden aus dieser Reserve gedeckt. Der gesamte Jahresgewinn 2007 wird der Ergebnisausgleichsreserve nach Art. 64 EBG zugewiesen, da er aus dem abgeltungsberechtigten Bereich entstanden ist.

3) Die Zinserträge aus den bis und mit 2006 abgeschlossenen Objekt-Vereinbarungen nach Art. 56 EBG sind als Rücklage verbucht. Über die Verwendung dieser Zinsmittel entscheidet das BAV in Absprache mit dem Kanton Graubünden. Ab 01.01.2007 werden alle Zinserträge direkt der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

4) Umstellung der Anlagenbuchhaltung von Gruppen- nach Einzelwerten und anschliessender Neuberechnung der Restwerte per 01.01.2005. In Absprache mit dem BAV wird die Abschreibungsreserve ab 2005 zur Deckung der anfallenden Restbuchwertabschreibungen bei Anlagenabgängen verwendet (Sonderabschreibungen gemäss Art. 10 Abs. 3 der REVO).

Anhang

Allgemeines

Rechnungslegung und Bilanzstichtag	<p>Der Einzelabschluss wurde unter Einhaltung des Schweizerischen Obligationenrechts, des Eisenbahngesetzes (EBG), der «Verordnung über Abgeltung, Darlehen und Finanzhilfen nach EBG» sowie der «Verordnung über das Rechnungswesen der konzessionierten Transportunternehmung» (REVO) erstellt.</p> <p>Die Rhätische Bahn AG verfügt über die Tochtergesellschaft «Rhätia Immobilien AG». Diese wird mit ihrem Eigenkapital von CHF 101 000.– und einem Umsatz von CHF 24 000.– als unwesentlich klassifiziert, weshalb die Rhätische Bahn einen Einzelabschluss erstellt.</p> <p>Die Rhätische Bahn besitzt in Italien eine Betriebsstätte (Bahnhof Tirano), für die nur in Italien ein separater Steuerabschluss erstellt wird.</p> <p>Der Bilanzstichtag für den Abschluss ist der 31. Dezember 2007.</p>															
Änderung in der Darstellung	<p>Der grössere Detaillierungsgrad der vorliegenden Jahresrechnung erfüllt den Wunsch nach mehr Transparenz und einer grösseren Aussagekraft der Finanzzahlen.</p> <p>Im Zuge dieser Umstellung wurden die Zahlen teilweise umgegliedert. Die vorgenommenen Umgliederungen werden in den einzelnen Erläuterungen aufgezeigt, um die bestmögliche Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen zu gewährleisten.</p>															
Fremdwährungsumrechnung	<p>Transaktionen in fremder Währung während des Geschäftsjahres werden zum Monatsmittelkurs der Transaktion umgerechnet. Beim Jahresabschluss werden die Aktiven und Passiven zum Stichtagskurs umgerechnet. Resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.</p> <p>Folgende Umrechnungskurse (Stichtagskurse) wurden angewendet:</p> <table><tr><td></td><td>31.12.2007</td><td>31.12.2006</td></tr><tr><td>EUR</td><td>1,6552</td><td>1,6097</td></tr><tr><td>USD</td><td>1,1321</td><td>1,2207</td></tr><tr><td>GBP</td><td>2,2537</td><td>2,3891</td></tr><tr><td>NOK</td><td>20,8502</td><td>19,6054</td></tr></table>		31.12.2007	31.12.2006	EUR	1,6552	1,6097	USD	1,1321	1,2207	GBP	2,2537	2,3891	NOK	20,8502	19,6054
	31.12.2007	31.12.2006														
EUR	1,6552	1,6097														
USD	1,1321	1,2207														
GBP	2,2537	2,3891														
NOK	20,8502	19,6054														
Steuern	<p>Die Rhätische Bahn AG ist von der Entrichtung der Gewinn- und Kapitalsteuern auf Bundes- wie auch auf Kantonsebene befreit (gemäss Art. 56 Buchstabe d des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer sowie Art. 23 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Harmonisierung der direkten Steuern der Kantone und Gemeinden; siehe auch Art. 34 des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr im Kanton Graubünden).</p>															

Bilanzierung und Bewertung einzelner Posten

Flüssige Mittel	Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben. Sie beinhalten im Weiteren Termingeldanlagen bei Finanzinstituten sowie kurzfristige Geldmarktanlagen mit einer Laufzeit von maximal 12 Monaten. Sie sind zum Nominalwert bilanziert.																		
Forderungen	Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich einer Wertberichtigung für gefährdete Forderungen bewertet. Konkrete Bonitätsrisiken werden einzeln berücksichtigt. Den latenten Kreditrisiken wird mit einer pauschalen Wertberichtigung Rechnung getragen.																		
Warenvorräte und angefangene Arbeiten	Die Warenvorräte sowie die angefangenen Arbeiten werden zu Anschaffungs- oder Selbstkosten oder – falls dieser tiefer ist – zum Netto-Marktwert bewertet. Die Selbstkosten für die eigen hergestellten Waren umfassen nebst sämtlichen Produktionskosten (Einzel- und Gemeinkosten) die anteiligen Verwaltungskosten des Herstellungs- sowie des Gemeinkostenbereiches. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung verbucht. Risiken aus langer Lagerdauer oder reduzierter Verwertbarkeit wird mittels Wertberichtigung Rechnung getragen. Diese Bewertung erfolgt in Anlehnung an die gültigen Vorschriften.																		
Sachanlagen	<p>Die Sachanlagen werden nach Bewertungsvorschrift der REVO bewertet. Grundsätzlich erfolgt die Bewertung des Sachanlagevermögens zu Anschaffungs- bzw. Selbstkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen sowie der Verluste aus Wertbeeinträchtigungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die folgende wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegutes:</p> <table> <tr> <th>Anlagegut</th><th>Anzahl Abschreibungsjahre</th></tr> <tr> <td>Grundstücke</td><td>unlimitiert</td></tr> <tr> <td>Unterbau, Tunnel, Brücken, Unterführungen</td><td>50</td></tr> <tr> <td>Oberbau</td><td>25</td></tr> <tr> <td>Gebäude</td><td>50</td></tr> <tr> <td>Bahntechnik</td><td>20 – 25</td></tr> <tr> <td>Schienenfahrzeuge</td><td>20 – 33</td></tr> <tr> <td>Strassenfahrzeuge</td><td>7</td></tr> <tr> <td>Übrige Sachanlagen</td><td>5 – 15</td></tr> </table> <p>In der Sparte Infrastruktur werden Restbuchwertabschreibungen bei Anlagenabgängen direkt mit den verfügbaren Abschreibungsreserven verrechnet (gemäss Art. 10 Abs. 3 REVO).</p>	Anlagegut	Anzahl Abschreibungsjahre	Grundstücke	unlimitiert	Unterbau, Tunnel, Brücken, Unterführungen	50	Oberbau	25	Gebäude	50	Bahntechnik	20 – 25	Schienenfahrzeuge	20 – 33	Strassenfahrzeuge	7	Übrige Sachanlagen	5 – 15
Anlagegut	Anzahl Abschreibungsjahre																		
Grundstücke	unlimitiert																		
Unterbau, Tunnel, Brücken, Unterführungen	50																		
Oberbau	25																		
Gebäude	50																		
Bahntechnik	20 – 25																		
Schienenfahrzeuge	20 – 33																		
Strassenfahrzeuge	7																		
Übrige Sachanlagen	5 – 15																		

Aktive Rechnungsabgrenzungen	Die aktiven Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen.
Finanzanlagen	Die Finanzanlagen umfassen sowohl marktgängige Wertschriften als auch Geldmarktanlagen und Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten. Wertschriften werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigung bewertet.
Immaterielle Anlagen	Darunter fallen vor allem Nutzungsrechte. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre. Diese werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten unter Abzug notwendiger Abschreibungen bewertet.
Passive Rechnungsabgrenzungen	Passive Rechnungsabgrenzungen dienen ausschliesslich der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen. Bei der Ertragsabgrenzung der überjährigen Fahrausweise werden General-, Halbtax- und Streckenabonnemente erfasst, jedoch nicht Mehrfahrtenkarten und Einzelbillette.
Rückstellungen	Rückstellungen sind auf Ereignisse in der Vergangenheit begründete Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber abschätzbar sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Nebst den vergangenheitsbezogenen Rückstellungen wurde in Absprache mit Bund und Kanton Graubünden eine Rückstellung für die Startkosten gebildet, welche die Umsetzung des neuen Flottenkonzeptes nach sich ziehen wird. Die Verwendung der Rückstellung dient der Minderung der Folgekostenproblematik und ist ab Inbetriebnahme der neuen Fahrzeuge geplant.
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten umfassen Hypotheken, Darlehen und Beiträge der öffentlichen Hand und Darlehen von Dritten. Grösstenteils handelt es sich um Darlehen und Beiträge im Zusammenhang mit Investitionsprojekten nach Art. 56 Eisenbahngesetz (EBG). Anlagen aus Finanzierungs-Leasing (Fahrzeuge Bernina- und Glacier Express) werden unter den Sachanlagen aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie die Anlagen im Eigenbesitz abgeschrieben. Die entsprechenden Leasingverbindlichkeiten (ohne Zins) werden unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten passiviert. Der Zins wird jeweils bei Amortisation direkt dem Zinsaufwand belastet.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1 Nettoerlöse aus Verkehrsleistungen	CHF 1000	2007	2006
Gruppenreisen		14 134	12 495
Einzelreisen		29 008	28 053
Abonnemente		37 851	34 735
Gepäckverkehr		1 202	1 146
Personenreiseverkehr		82 195	76 429
Autoreiseverkehr		12 711	12 179
Holz		1 746	1 860
Lebensmittel, Getränke		3 194	3 023
Baumaterial		4 273	4 089
Erdölprodukte		1 909	1 929
Posttransporte		1 482	1 533
Übriger Verkehr		3 280	3 788
Gebühren		835	736
Güterverkehr		16 719	16 958
Total Verkehrsertrag 1)		111 625	105 566

1) Ab 2007 wird der «Netzzugang Infrastruktur» (2007: CHF 0,587 Mio.) in «Andere betriebliche Erträge» unter «Miet- und Pächterträge» aufgeführt. Die Zahlen 2006 (2006: CHF 0,504 Mio.) sind entsprechend angepasst.

2 Abgeltung Verkehr/Übrige	CHF 1000	2007	2006
Regionalverkehr		62 472	53 329
Autoreiseverkehr		1 156	1 069
Übrige 1)		213	209
Total		63 841	54 607

1) Beinhaltet die Leistungen für die Trassebenützung Chur–Domat/Ems sowie Abgeltungen für den Kombiverkehr.

3 Andere betriebliche Erträge	CHF 1000	2007	2006
Miet- und Pachterträge 1)		10 826	10 024
Leistungen für Dritte		5 641	3 219
Sonstige betriebliche Erträge		5 547	5 949
Eigenleistungen für die Investitions- und Lagerrechnung 2)		22 201	22 309
Total		44 215	41 501

1) Ab 2007 wird der «Netzzugang Infrastruktur» (2007: CHF 0,587 Mio.) unter «Miet- und Pachterträge» aufgeführt. Die Zahlen 2006 (2006: CHF 0,504 Mio.) sind entsprechend angepasst.

2) In Anlehnung an die REV0 werden die Eigenleistungen zu Selbstkosten in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

4 Personalaufwand	CHF 1000	2007	2006
Gehälter und Löhne		105 301	107 586
Sozial- und Leistungszulagen		11 693	10 955
Sozialversicherungen		18 539	18 738
Versicherungsleistungen		-3 501	-3 578
Total		132 032	133 701

5 Sachaufwand	CHF 1000	2007	2006
Allgemeiner Aufwand Personal		3 473	2 409
Allgemeiner Aufwand Verkauf		6 288	5 538
Allgemeiner Aufwand Verwaltung		4 332	5 317
Vorsteuerkürzung 1)		4 539	4 155
Versicherungen und Schadenersatz		1 772	2 677
Gemeinschaftsdienst SBB		5 271	4 572
Betriebsbesorgungen durch Dritte		5 338	2 837
Pacht und Miete		1 582	1 789
Traktionsenergie		5 723	7 543
Übrige Energie/Verbrauchsstoffe		5 306	5 335
Total		43 624	42 172

1) Die Abgeltung muss unverändert pauschal mit 3,5% versteuert werden.

6 Unterhaltsaufwand	CHF 1000	2007	2006
	Unterhalt Anlagen	11 712	11 973
	Unterhalt Fahrzeuge	8 602	9 094
	Unterhalt Mobilien/Diverses	2 673	2 680
	Total	22 987	23 747

7 Abschreibungen	CHF 1000	2007	2006
	Abschreibungen Infrastruktur 1)	33 362	30 624
	Abschreibungen Verkehr	25 415	23 690
	Abschreibungen Nebengeschäfte	767	787
	Abschreibungen Diverses	5 325	2 402
	Total	64 869	57 503

1) In der Sparte Infrastruktur werden Restbuchwertabschreibungen bei Anlagenabgängen direkt mit den verfügbaren Abschreibungsreserven verrechnet (gemäss Art. 10 Abs. 3 REVO).

8 Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen 1)	CHF 1000	2007	2006
	Infrastruktur	8 142	2 726
	Verkehr	2 939	2 356
	Nebengeschäfte/Übriges	871	249
	Total	11 952	5 331

1) Im Jahr 2006 als «Grossunterhalt» aufgeführt.

9 Finanzergebnis	CHF 1000	2007	2006
	Zinsertrag	4 576	2 649
	Beteiligungsertrag	31	31
	Kursgewinne	236	253
	Total Finanzertrag	4 843	2 933
	Zinsaufwand	-1 791	-926
	Kursverluste, Finanzkosten	-235	-129
	Total Finanzaufwand	-2 026	-1 055
	Total	2 817	1 878

10 Ausserordentliches Ergebnis	CHF 1000	2007	2006
Land- und Immobilienverkäufe		4 950	385
Auflösung von Rückstellungen für Prozessoptimierung (Kosten für vorzeitige Pensionierung)		—	4 100
A-fonds-perdu-Beitrag Art. 56 EBG, 14. Finanzvereinbarung		—	813
Auflösung Abgrenzung überjährige Fahrausweise		—	1 153
Erträge aus Zinsen Darlehen Art. 56 EBG		365	391
Total ausserordentlicher Ertrag		5 315	6 842
Zuweisungen an Rückstellungen			
— aus Überschuss Nebengeschäfte zugunsten Wiederbeschaffungen		-5 416	-5 678
— zugunsten Umsetzung Flottenkonzept		-1 940	—
— aus Überschuss Sparten Verkehr zugunsten Umsetzung Flottenkonzept		-4 500	—
— aus Überschuss Land- und Immobilienverkäufe zugunsten Wiederbeschaffung		-4 502	-385
— zugunsten Rückbaukosten Anlagen		-354	
— zugunsten Prozessoptimierung (Kosten für vorzeitige Pensionierung)		—	-4 100
A-fonds-perdu-Beitrag Art. 56 EBG, 14. Finanzvereinbarung		—	-813
Zuweisung Erträge aus Zinsen Darlehen Art. 56 EBG		-365	-391
Total ausserordentlicher Aufwand		-17 077	-11 367
Total		-11 762	-4 524

Erläuterungen zur Bilanz

11 Flüssige Mittel	CHF 1000	31.12.2007	31.12.2006
Kasse		1 839	1 637
Post		18 970	24 821
Bank			
– frei verfügbare Mittel		108 614	82 941
– zweckgebundene Mittel 1)		40 943	42 368
Wertschriften 2)		3 000	–
Total		173 366	151 767

1) Vorauszahlungen für nach Art. 56 EBG finanzierte Investitionsobjekte.

2) Ab 2007 werden die kurzfristigen Wertschriften (Laufzeit unter einem Jahr) in den Flüssigen Mitteln gehalten. Bis 2006 sind diese in den Finanzanlagen eingegliedert. Die Vorjahreszahlen bleiben unverändert.

12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	CHF 1000	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
– gegenüber Dritten 1)		11 261	9 228
– gegenüber nahestehenden Personen		5 826	825
Wertberichtigungen		-1 236	-90
Total		15 851	9 963

1) Ab 2007 werden die gewährten Rabatte auf die Vereina Card (CHF 1,823 Mio.) als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgeführt. Bis 2006 sind diese in den sonstigen Verbindlichkeiten in Abzug gebracht (CHF 1,613 Mio.). Die Vorjahreszahlen bleiben unverändert.

13 Sonstige kurzfristige Forderungen	CHF 1000	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen gegenüber staatlichen Stellen		2 541	2 140
Andere kurzfristige Forderungen		117	200
Total		2 658	2 340

14 Warenvorräte und angefangene Arbeiten	CHF 1000	31.12.2007	31.12.2006
Warenvorräte		9 776	11 087
Ersatzstücke		417	406
Angefangene Arbeiten		817	624
Total		11 010	12 117

**15 Sachanlagen und
Anlagen im Bau**

CHF 1000

	Grundstücke	Unterbau	Oberbau	Hochbau
Anschaffungswerte Stand				
01.01.2007	22 535	909 147	252 681	175 733
Zugänge	718	29 837	29 655	3 090
Abgänge	-21	-835	-6 820	-2 062
Stand 31.12.2007	23 232	938 149	275 516	176 760
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2007	6 474	734 107	104 389	63 438
Zugänge	358	8 749	8 604	3 314
Abgänge	—	-494	-5 306	-838
Wertbeeinträchtigung	—	—	—	—
Subventionen				
Schuldnachlässe				
Stand 31.12.2007	6 832	742 362	107 687	65 914
Nettobuchwerte 01.01.2007	16 061	175 040	148 291	112 295
Nettobuchwerte 31.12.2007	16 400	195 786	167 829	110 846
Davon Leasing				
Buchwert in % vom				
Anschaffungswert	71 %	21 %	61 %	63 %

Im Berichtsjahr wurden keine Zinsen auf Anlagen im Bau aktiviert.

Ein- richtungen	Elektr. Zugförderung	Fernmelde-/ Sicherungs- anlagen	Fahrzeuge	Möbilien	Total Sachanlagen	Anlagen im Bau und Anzahlungen	Total
60 924	222 248	265 679	686 275	47 674	2 642 895	153 875	2 796 770
3 975	4 505	23 338	21 956	1 014	118 090	150 188	268 278
-606	-1 490	-11 448	-7 351	-1 296	-31 929	-132 369	-164 298
64 293	225 264	277 569	700 880	47 392	2 729 055	171 694	2 900 748
42 140	85 192	150 458	389 260	37 227	1 612 685		1 612 685
1 747	6 701	10 382	25 258	2 087	67 200		67 200
-492	-1 100	-8 769	-5 187	-1 217	-23 403		-23 403
—	—	—	—	—	—		
					22 265		22 265
					4 850		4 850
43 394	90 794	152 071	409 331	38 096	1 683 597	—	1 683 597
18 784	137 056	115 221	297 015	10 447	1 008 757	153 875	1 162 632
20 899	134 470	125 498	291 549	9 296	1 045 457	171 694	1 217 151
			39 635				
33%	60%	45%	42%	20%	38%	100%	

16 Finanzanlagen	CHF 1000	Wert- schriften 1)	Darlehen	Total
Anschaffungswerte				
Bestand 01.01.2007		29 276	—	29 276
Zugänge		4 546	5 400	9 946
Abgänge		-10 516	—	-10 516
Bewertungsänderungen		-575	—	-575
Bestand 31.12.2007		22 731	5 400	28 131
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 01.01.2007				—
Zugänge		—	—	—
Abgänge		—	—	—
Stand 31.12.2007		—	—	—
Nettobuchwerte				
Stand 01.01.2007		29 276	—	29 276
Stand 31.12.2007		22 731	5 400	28 131

1) Ab 2007 werden die kurzfristigen Wertschriften (Laufzeit unter einem Jahr) in den Flüssigen Mitteln gehalten. Bis 2006 sind diese in den Finanzanlagen eingegliedert. Die Vorjahreszahlen bleiben unverändert.

17 Immaterielle Anlagen 1)	CHF 1000	Rechte 2)
Anschaffungswerte		
Bestand 01.01.2007		7 120
Zugänge		65
Abgänge		—
Bewertungsänderungen		—
Bestand 31.12.2007		7 185
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 01.01.2007		1 457
Zugänge		126
Abgänge		—
Zuweisung/Entnahme Abschreibungsreserve		—
Stand 31.12.2007		1 583
Nettobuchwerte		
Stand 01.01.2007		5 663
Stand 31.12.2007		5 602

1) Ab 2007 werden die immateriellen Anlagen separat ausgewiesen. 2006 waren die immateriellen Anlagen Bestandteil der Sachanlagen (Wert 2006: CHF 5,663 Mio.).

2) Bei den Rechten handelt es sich vollumfänglich um erworbene Rechte.

18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	CHF 1000	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten			
– gegenüber Dritten		21 154	24 868
– gegenüber nahestehenden Personen		6	8
Total		21 160	24 876

19 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	CHF 1000	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen (Pensionskasse RhB)		77	116
Andere Verbindlichkeiten		4 085	2 890
Total		4 162	3 006

20 Rückstellungen	CHF 1000	31.12.2007	31.12.2006
Rückstellungen nach Fristigkeit			
Kurzfristige Rückstellungen		3 950	–
Langfristige Rückstellungen		81 607	70 470
Total		85 557	70 470

Rückstellungen nach Verwendungszweck	Diverse kurzfristige Rückstellungen 1)	US-Lease 2)	Umsetzung Flottenkonzept 3)	Diverse langfristige Rückstellungen 4)	Total
Buchwert 01.01.2007	5 000	9 300	50 394	5 776	70 470
Bildung	–	–	6 440	10 272	16 712
Verwendung	-1 050	–	–	–	-1 050
Auflösung	–	–	–	–	–
Kursdifferenz 5)	–	-575	–	–	-575
Buchwert 31.12.2007	3 950	8 725	56 834	16 048	85 557

- 1) Rückstellungen für Schäden am Rollmaterial sowie für die Massnahmen der Umsetzung der Prozessoptimierungen (Be-
gleitkosten, Sozialkosten).
- 2) 1996 hat die Rhätische Bahn AG eine US-Lease-Transaktion für Rollmaterial mit einer gestaffelten Laufzeit bis 2022 ab-
geschlossen. Die der RhB daraus zugeflossenen Erträge sind zurückgestellt worden und werden über die Restlaufzeit auf-
gelöst. Die Rückstellungen werden einer jährlichen Risikoprüfung unterzogen. Dementsprechend wurde per 01.01.2007
CHF 2,086 Mio. der Rückstellung «Umsetzung Flottenkonzept» zugeführt.
- 3) In Absprache mit Bund und Kanton Graubünden wurde eine Rückstellung für die Startkosten gebildet, welche die Um-
setzung des neuen Flottenkonzeptes nach sich ziehen wird. Die Verwendung der Rückstellung dient der Minderung der Fol-
gekostenproblematik und ist ab Inbetriebnahme der neuen Fahrzeuge geplant.
- 4) Rückstellungen für Naturschäden, die nicht durch Art. 59 EBG gedeckt sind sowie für diverse Wiederbeschaffungen und
für den Rückbau der Anlagen im Misox.
- 5) Erfolgsneutrale Verbuchung der Kursdifferenz, die sich aufgrund der stichtagsbezogenen Bewertung ergibt.

21 Passive Rechnungsabgrenzungen	CHF 1000	31.12.2007	31.12.2006
Abgrenzungen Fahrausweise		14 952	14 401
Übrige		17 539	18 022
Total		32 491	32 423

22 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	CHF 1000	31.12.2007	31.12.2006
Hypothekardarlehen			
– gegenüber Bund		44 802	44 802
– gegenüber Vorsorgeeinrichtung		1	1
Darlehen/Beiträge Bund und Kanton gemäss Art. 56 EBG			
Nicht rückzahlbare Beiträge		105 785	77 398
Bedingt rückzahlbare Darlehen		790 132	733 706
Rückzahlbare Darlehen (Fahrzeuge) 1)		196 923	205 122
Fonds		185	186
Total		1 137 828	1 061 215

1) Der Kanton Graubünden verzichtet vorläufig auf eine Rückzahlung. Der Bundesanteil wird jährlich zurückbezahlt.

23 Verwendung des Jahresgewinns	CHF 1000	2007	2006
Jahresgewinn Geschäftsjahr 1)		1 269	722
Gewinnvortrag Vorjahr		–	–
Jahresgewinn per 31. Dezember		1 269	722
Zuweisung an die Reserve zur Deckung künftiger Fehlbeträge gemäss Art. 64 EBG		-1 269	-722
Vortrag auf neue Rechnung		–	–

1) In Absprache mit dem Bund wurde vor Gewinnverwendung der abgeltungsberechtigten Sparten die Rückstellung «Umsetzung Flottenkonzept» um CHF 4,5 Mio. erhöht.

Weitere Angaben zur Jahresrechnung

(soweit nicht bereits unter den entsprechenden Positionen ausgewiesen)

Nahestehende Personen*	CHF 1000	2007
Wesentliche Transaktionen mit Kanton Graubünden und Bund:		
Kanton Graubünden		
Abteilung		15 639
Regionaler Personenverkehr		8 397
– Auszahlung	8 397	
– Verrechnet mit rückzahlbaren Darlehen 1)	0	
Infrastruktur		7 242
Zusatzleistungen Transportgesetz		904
Verkehr		874
Infrastruktur		30
Investitionsbeiträge		33 182
Darlehen nach Art. 56 EBG 2)		10 257
A-Fonds-perdu Beiträge		22 925
– aus Behindertengleichstellungsgesetz, davon		
175 Verkehr und 0 Infrastruktur	175	
– Verkehr/neues Rollmaterial	22 000	
– Infrastruktur	750	
Bund		
Abteilung		114 038
Regionaler Personenverkehr		54 075
– Auszahlung	45 877	
– Verrechnet mit rückzahlbaren Darlehen 1)	8 198	
Infrastruktur		58 594
Autoverlad Vereina		1 156
Übrige		213
Investitionsbeiträge		56 700
Darlehen nach Art. 56 EBG 2)		46 725
A-Fonds-perdu Beiträge		9 866
– aus Art. 59 EBG 3)	1 750	
– aus Behindertengleichstellungsgesetz, davon		
7 120 Verkehr und 1 073 Infrastruktur	8 193	
Rückzahlung AlpTransit	-77	
Bedingt rückzahlbare Darlehen		109
aus Behindertengleichstellungsgesetz	109	

1) Der Kanton verzichtet auf die jährliche Rückzahlung im Umfang von ca. CHF 1,4 Mio. der Darlehen für die Fahrzeugbeschaffung, die noch bis ins Jahr 2001 gewährt worden sind. Der Bund hingegen verlangt die jährliche Rückzahlung dieser Darlehen.

2) Gemäss Art. 56 EBG leisten Bund und Kanton Graubünden finanzielle Beiträge für das Erstellen oder Ergänzen von Anlagen und Einrichtungen.

3) Gemäss Art. 59 EBG leistet der Bund finanzielle Unterstützung an Transportunternehmen, die von grossen Naturschäden betroffen sind. Die 2007 erhaltenen Gelder beziehen sich auf den Felssturz in Versam GR.

* Als Nahestehende gelten die Hauptaktionäre Kanton Graubünden (Amt für Energie und Verkehr Graubünden, Abteilung öffentlicher Verkehr) und der Bund (Bundesamt für Verkehr). Diese gelten hauptsächlich die ungedeckten Kosten des bereitgestellten Transportangebots ab und gewähren unverzinsliche Darlehen zur Finanzierung der Infrastrukturinvestitionen. Als «nahestehende Person» gilt zudem die Pensionskasse der Rhätischen Bahn.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Pensionskasse der Rhätischen Bahn ist eine selbstständige Personalvorsorgestiftung. Die Rhätische Bahn ist die alleinige angeschlossene Arbeitgeberin. Der Deckungsgrad im 2007 betrug 106,8 Prozent (2006: 108,1 Prozent) bei einem technischen Zinssatz von 3,5 Prozent (unverändert).

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

CHF 1000

	Nominal- wert 1)	Verwen- dungs- verzicht	Andere Wert- berichti- gungen	Diskont	Bilanz	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand 1)	
	31.12.07	31.12.07	31.12.07	31.12.07	31.12.07	31.12.06	2007	2006
Vorsorgeeinrichtung bei der Pensionskasse der Rhätischen Bahn	10 386	0	0	0	0	0	0	0
Total	10 386	0	0	0	0	0	0	0

1) Die Zinsgutschrift bei einem Zins von 1,54 Prozent betrug CHF 0,151 Mio.

Wirtschaftlicher Nutzen

CHF 1000

	Überdeckung	Wirtschaft- licher Anteil der Organisation	Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
					2007	2006
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	8 373	8 354
Total	0	0	0	0	8 373	8 354

Langfristige Vereinbarungen**Finanzielles Leasing**

Im Jahr 2006 wurden für 12 Panoramawagen des Glacier Express sowie für 10 Panoramawagen des Bernina Express Leasingverträge abgeschlossen. Diese haben eine Laufzeit von 15 Jahren. In der Bilanz entwickelt sich die Restschuld wie folgt:

CHF 1000	2007	2006
Bernina Express	15 775	16 795
Glacier Express	21 279	22 641
Total	37 054	39 436

Operatives Leasing

Für einen multifunktionalen Kopierer wurde im Jahr 2006 ein Leasingvertrag abgeschlossen. Dieser hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die zukünftigen Leasingraten betragen in den Jahren 2008 bis 2010 jährlich CHF 10 932.– und im Jahr 2011 CHF 5 466.–.

**Bürgschaften, Garantie-
verpflichtungen und Pfand-
bestellungen zugunsten
Dritter**

Solidarverpflichtungen

Gemeinsam mit dem Kanton Graubünden bildet die Rhätische Bahn AG die einfache Gesellschaft Tinzenhorn. Der Zweck der Gesellschaft ist die Erstellung und die Vermietung einer Wohnliegenschaft in Davos.

Verpfändungen	CHF 1000	2007	2006
Verpfändete Aktiven			
a) Liegenschaften		8 812	14 112
b) Sachanlagen mit Eisenbahnpfandrecht		sämtliche Anlagen	sämtliche Anlagen
Sicherstellung			
a) Hypothek		1	1
b) Verpflichtungen gemäss Eisenbahnpfandbuch		47 958	47 958

**Aktiven unter Verfügungsbe-
schränkung**

CHF 1000	2007	2006
Rollmaterial im US-Lease 1)	53 443	57 640

1) 1996 hat die Rhätische Bahn AG eine US-Lease-Transaktion für Rollmaterial mit einer gestaffelten Laufzeit bis 2022 abgeschlossen. Die der RhB daraus zugeflossenen Erträge sind zurückgestellt worden und werden über die Restlaufzeit aufgelöst.

Versicherungswerte

CHF 1000	2007	2006
Gebäude	352 495	335 492
Fahrzeuge und Einrichtungen	746 355	635 700

**Ereignisse nach dem
Bilanzstichtag**

Der Verwaltungsrat hat am 28. März 2008 die Jahresrechnung für die Bilanzerstellung genehmigt. Bis zu diesem Zeitpunkt sind keine zusätzlichen für die Jahresrechnung relevanten Ereignisse eingetreten.

Bericht der Revisionsstelle



PricewaterhouseCoopers AG
Gartenstrasse 2
Postfach 40
7001 Chur
Telefon +41 58 792 66 00
Fax +41 58 792 66 10
www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Rhätischen Bahn
Chur

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang) auf den Seiten 46 bis 66 der Rhätischen Bahn für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüfen die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Das Bundesamt für Verkehr hat die Jahresrechnung 2007 der Rhätischen Bahn ohne Vorbehalte genehmigt.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Andreas Brundl
Leitender Revisor

Andreas Thöni

Chur, 30. April 2008

Impressum

Herausgeber:

Rhätische Bahn AG

Bahnhofstrasse 25

CH-7002 Chur

Tel +41 (0)81 288 61 04

Fax +41 (0)81 288 61 05

contact@rhb.ch

www.rhb.ch

Fotos:

Andrea Badrutt, Chur

Seite: 2/3, 7, 10/11, 14/15, 16, 24/25, 26/27, 40/41

Peter Donatsch, Bad Ragaz

Seite: 20, 22/23, 30/31, 32, 42

Mathias Kunfermann, Thusis

Seite: 1

Erik Süsskind, Chur

Seite: 13, 18/19, 34

Gestaltung/DTP:

Süsskind Graphic Design und Kommunikation AG, Chur

Printed in Switzerland